

AKTIONÄRSBRIEF

1. Halbjahr 2018/19

voestalpine-KONZERN

IN ZAHLEN

1 Q 2018/19 VS. 2 Q 2018/19

Mio. EUR	1 Q 2018/19 01.04.–30.06.2018	2 Q 2018/19 01.07.–30.09.2018	Veränderung in %
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	3.469,0	3.205,0	-7,6
EBITDA	513,0	347,1	-32,3
Abschreibungen	189,2	191,4	1,2
EBIT	323,8	155,7	-51,9
Ergebnis vor Steuern	294,3	127,2	-56,8
Ergebnis nach Steuern ¹	224,4	91,8	-59,1
Bilanz			
Investitionen SAV, IAV und Beteiligungen	207,7	266,9	28,5
Eigenkapital	6.763,3	6.550,9	-3,1
Nettofinanzverschuldung	3.314,4	3.599,0	8,6
Nettofinanzverschuldung in % des Eigenkapitals (Gearing)	49,0 %	54,9 %	
Finanzkennzahlen			
EBITDA-Marge	14,8 %	10,8 %	
EBIT-Marge	9,3 %	4,9 %	
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	-3,0	168,0	
Aktienkennzahlen			
Aktienkurs Ende der Periode (EUR)	39,45	39,40	-0,1
Börsenkapitalisierung Ende der Periode	6.955,8	6.947,0	-0,1
Anzahl der ausstehenden Aktien Ende der Periode	176.320.566	176.320.566	0,0
Ergebnis je Aktie (EUR)	1,21	0,48	-60,3
Personal			
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent) Ende der Periode	51.827	51.931	0,2

¹ Vor Abzug von nicht beherrschenden Anteilen und Hybridkapitalzinsen.

1 H 2017/18 VS. 1 H 2018/19

Mio. EUR

	1 H 2017/18 01.04.–30.09.2017	1 H 2018/19 01.04.–30.09.2018	Veränderung in %
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	6.302,3	6.674,0	5,9
EBITDA	968,9	860,1	-11,2
Abschreibungen	384,6	380,6	-1,0
EBIT	584,2	479,5	-17,9
Ergebnis vor Steuern	513,6	421,5	-17,9
Ergebnis nach Steuern ¹	388,9	316,2	-18,7
Bilanz			
Investitionen SAV, IAV und Beteiligungen	337,9	474,6	40,5
Eigenkapital	6.183,8	6.550,9	5,9
Nettofinanzverschuldung	3.310,3	3.599,0	8,7
Nettofinanzverschuldung in % des Eigenkapitals (Gearing)	53,5 %	54,9 %	
Finanzkennzahlen			
EBITDA-Marge	15,4 %	12,9 %	
EBIT-Marge	9,3 %	7,2 %	
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	381,9	165,0	-56,8
Aktienkennzahlen			
Aktienkurs Ende 1. Halbjahr (EUR)	43,15	39,40	-8,7
Börsenkapitalisierung Ende 1. Halbjahr	7.607,4	6.947,0	-8,7
Anzahl der ausstehenden Aktien zum 30.09.	176.320.566	176.320.566	0,0
Ergebnis je Aktie (EUR)	2,09	1,69	-19,1
Personal			
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent) Ende 1. Halbjahr	50.638	51.931	2,6

¹ Vor Abzug von nicht beherrschenden Anteilen und Hybridkapitalzinsen.

ZWISCHEN- LAGEBERICHT

BERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Die makroökonomische Entwicklung war im 1. Halbjahr 2018/19 ohne Zweifel vor allem durch den von den USA begonnenen globalen Handelskonflikt geprägt. Neben China, dem Hauptadressaten der bisherigen protektionistischen Maßnahmen, sowie einer Reihe anderer Länder haben die Vereinigten Staaten aber auch bisherige Bündnispartner wie Europa vor den Kopf gestoßen und selbst den engsten Nachbarn Kanada und Mexiko durch Aufkündigung der NAFTA-Vereinbarung unmissverständlich klargemacht, dass es ihnen um mehr als bloße Vertragskorrekturen geht. In diesem Umfeld haben sich die für den voestalpine-Konzern wesentlichen Volkswirtschaften durchaus unterschiedlich entwickelt.

EUROPA

Von den protektionistischen Bestrebungen der USA – jedenfalls bisher – relativ unbeeindruckt entwickelte sich das Wirtschaftsgeschehen im 1. Halbjahr 2018/19 in Europa. Insbesondere die innereuropäische Nachfrage stellte sich in den meisten Ländern und Branchen auf solidem Niveau dar und war damit Träger einer über nahezu den gesamten Zeitraum weiterhin starken Wachstumsdynamik.

Erst im Verlauf des 2. Quartals 2018/19 deuteten tendenziell leicht sich abschwächende Wachstumsraten bzw. auch sinkende ökonomische Stimulierungsindikatoren wie der PMI Composite oder

der EU-Sentiment-Indikator auf eine gewisse Verlangsamung des weiteren Wirtschaftswachstums hin.

In diesem in Europa insgesamt nach wie vor soliden Umfeld des 1. Halbjahres 2018/19 hat allerdings neben dem Brexit-belasteten Großbritannien auch die deutsche Wirtschaft eine etwas schwächere Entwicklung genommen. Hauptgrund dafür war neben insgesamt moderateren Handelsumsätzen und rückläufigen Exporten eine deutlich gedämpfte Performance der Automobilindustrie vor allem infolge von Umstellungsproblemen auf das neue Emissionstestverfahren WLTP. Aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Relevanz der Automobilindustrie für den Standort Deutschland wirkte sich deren schwächere Entwicklung deutlich auf die Industrieproduktionsstatistiken aus.

Die voestalpine profitierte in den ersten Monaten des bisherigen Geschäftsjahres von einer ansonsten soliden Nachfrage quer durch alle Branchen. Insbesondere der Baubereich, aber auch der Maschinenbau waren durch eine anhaltend starke Nachfrage in ganz Europa geprägt, im Vergleich zu den Vorquartalen zeigte sich auch der Eisenbahnbereich in seiner Dynamik verbessert, allerdings weitgehend beschränkt auf die Mengenseite, die Preisseite hingegen hinkt nach wie vor hinterher.

Die durch die neuen Abgastests bedingten Verwerfungen in der Automobilindustrie schlugen gegen Ende des 1. Halbjahres in Form von etwas reduzierten Mengenabnahmen auch auf den voestalpine-Konzern durch. Auch die bislang eher aus einer Beobachterrolle wahrgenommenen

Veränderungen der internationalen Handelsströme durch eine zunehmende protektionistische Wirtschaftspolitik in immer mehr Ländern zeigten Ende des 1. Halbjahres 2018/19 erstmals negative Auswirkungen etwa auf die Preisgestaltung bei Werkzeugstählen in Europa.

NORDAMERIKA

Die Wirtschaftsentwicklung in Nordamerika stellte sich im 1. Halbjahr 2018/19 alles in allem ungebrochen stark dar. Das Konsumentenvertrauen blieb anhaltend hoch und auch das generelle Wirtschaftsklima zeigte sich unbeeindruckt von den jüngsten Handelskonflikten, was nicht zuletzt auf die stabil hohe Inlandsnachfrage zurückzuführen ist. Dies vor allem vor dem Hintergrund einer Arbeitslosenrate, die so niedrig ist wie zuletzt 1969, was auch nach langer Zeit wieder für wachsende Haushaltseinkommen in den USA sorgt. Nicht zuletzt hat das kürzlich unterzeichnete neue Handelsabkommen mit Kanada und Mexiko (USMCA) die breite Verunsicherung seit der Kündigung des NAFTA-Abkommens beendet und damit das Vertrauen in eine positive Wirtschaftsentwicklung weiter gestärkt.

Die mit Juni 2018 in Kraft gesetzten Strafzölle zur Wahrung der Nationalen Sicherheit (Section 232) haben der US-amerikanischen Stahlindustrie zu einem massiven Preisauftrieb verholfen. Der Widerstand der verarbeitenden Industrie blieb bisher überschaubar, wohl auch aufgrund der Ende letzten Jahres umgesetzten Steuerreform und der damit verbundenen deutlichen Senkung der Unternehmenssteuern.

Von diesem ausgesprochen positiven wirtschaftlichen Umfeld konnte der voestalpine-Konzern durch eine hervorragende Nachfrage im Bereich der Luftfahrtindustrie, der Lagertechnik sowie generell im Bereich der Bauwirtschaft profitieren. Dies gilt auch für den Bereich Eisenbahninfrastruktur, wo sich nach einer noch im Vorjahr moderaten Nachfrage aktuell wieder deutliche Belebungstendenzen ergeben. Im Gegensatz dazu konnte der Öl- und Gassektor, der im 1. Halbjahr 2018/19 grundsätzlich eine sehr erfreuliche Nachfrageentwicklung zeigte, aufgrund der US-Strafzölle seitens des voestalpine-Konzerns nicht in der vollen Dynamik genutzt werden. In der Automobilindustrie, die sich in Nordamerika zwar leicht rückläufig, insgesamt aber noch immer auf hohem Niveau entwickelt, begleitet die voestalpine bislang vor allem die US-Aktivitäten europäischer Automobilhersteller. Im größten

und komplexesten Automobilkomponentenwerk des voestalpine-Konzerns in Nordamerika, in Cartersville, Georgia, USA, laufen aktuell gleichzeitig mehrere neue Anlagen hoch, was den Standort noch bis Sommer 2019 mit entsprechenden Anlaufkosten belastet.

SÜDAMERIKA / BRASILIEN

Zwar befindet sich die brasilianische Wirtschaft insgesamt auf Erholungskurs, der aber nach vier Jahren Rezession bislang nur langsam in die Gänge kommt. Neben negativen politischen Schlagzeilen und einem mehrmonatigen Präsidentschaftswahlkampf wirken sich der gegenüber dem Real stärker werdende US-Dollar und steigende Zinsen im Dollarraum hemmend aus. Die brasilianische Währung war zudem von hoher Volatilität geprägt und auch die generell kritische Entwicklung in Südamerika, insbesondere in Argentinien und Venezuela, wirkte wenig unterstützend.

Entgegen diesem insgesamt nach wie vor kritischen makroökonomischen Umfeld zeigten die in den Bereichen Werkzeugstahl und Sonderwerkstoffe sowie am Spezialprofilsektor und im Bahninfrastrukturbereich tätigen brasilianischen voestalpine-Standorte eine sehr solide Entwicklung.

ASIEN / CHINA

China, Hauptadressat der protektionistischen Handelspolitik der aktuellen US-Administration, leidet zunehmend unter deren Maßnahmen, wobei die veröffentlichten Wirtschaftsdaten unverändert robust erscheinen. Auf Befürchtungen über eine Eintrübung des Wachstums im Frühjahr 2018 hat die chinesische Zentralregierung umgehend mit Zinssenkungen und Stimulus-Maßnahmen reagiert, worauf nicht nur das wirtschaftliche Sentiment positiv reagierte, sondern auch wieder verstärkt investiert wurde. Die Exporte entwickelten sich vor allem infolge des Handelskonflikts mit den USA zuletzt dennoch rückläufig.

In diesem Umfeld profitierte die voestalpine im Bereich Eisenbahninfrastruktur vom Wiedererstarken der Infrastrukturinvestitionen, auf der anderen Seite zeigte der Markt für Werkzeugstähle aber klare Abschwächungstendenzen, nicht zuletzt zurückzuführen auf eine tendenziell abnehmende Dynamik im Automobilbereich.

BERICHT ÜBER DIE FINANZIELLEN LEISTUNGSINDIKATOREN DES voestalpine-KONZERNS

Während sich die Umsatzerlöse des voestalpine-Konzerns im 1. Halbjahr 2018/19 in der Gegenüberstellung mit dem 1. Halbjahr 2017/18 um 5,9 % von 6.302,3 Mio. EUR auf 6.674,0 Mio. EUR erhöht haben, liegen die aktuellen Ergebnisse aus unterschiedlichen Gründen hinter der entsprechenden Vorjahresperiode zurück. Konnte das Umsatzniveau im Einzelnen in allen vier Division des Konzerns angehoben werden, gilt dies auf der Ergebnisseite nur für die High Performance Metals Division und die Metal Engineering Division. Der Umsatzanstieg in der Steel Division resultiert u. a. aus einem verbesserten Produktmix innerhalb des Geschäftsbereiches Grobblech aufgrund des Versands von sehr hochwertigen Produkten für den Öl- und Gassektor in den ersten sechs Monaten 2018/19. In Verbindung mit dem gegenüber dem Vorjahr generell etwas gestiegenen Preisniveau konnte die Division so die mit der Großreparatur ihres wichtigsten Hochofens verbundenen Rückgänge auf der Mengenseite überkompensieren. Mengemäßig wurde der reparaturbedingte Produktionsverlust in hohem Maße mittels (Brammen-) Zukäufen von Dritten und den Abbau des dafür gebildeten Vormateriallagers kompensiert, sodass die nachfolgenden Walzaggregate grundsätzlich ausreichend versorgt werden konnten. Aus logistischen und produktionstechnischen Gründen verminderten sich jedoch die Auslieferungen durch die Reparaturphase gegenüber der Vorjahresperiode um rund 10 %. Der reparaturbedingte Ausfall des Hochofens über einen Zeitraum von mehr als dreieinhalb Monaten einschließlich der damit verbundenen peripheren Kosten (Ersatzbeschaffung von Strom und Gas etc.) ist der zentrale Grund für den Ergebnisabfall in der Steel Division im 1. Halbjahr 2018/19.

Die High Performance Metals Division erzielte in den ersten zwei Quartalen 2018/19 hingegen im Vergleich zum Vorjahr neben einem Umsatzanstieg auch eine Ergebnisverbesserung. Diese Entwicklung ist sowohl auf ein höheres Preisniveau als auch auf eine leichte Ausdehnung der Absatzmengen zurückzuführen.

Auch der Metal Engineering Division gelang in den ersten sechs Monaten 2018/19 nicht nur umsatzmäßig, sondern auch auf der Ergebnisseite eine Verbesserung gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Positiv auf die Umsatz-

erlöse wirkten sich hier insbesondere die Ausweitung der Versandmengen bei Nahtlosrohren (Seamless Tubes), eine verbesserte Nachfrage im Bereich Schweißtechnik (Welding Consumables) sowie eine Erhöhung der Absatzpreise bei Drahtprodukten (Wire Technology) aus. Ergebnisseitig erreichte vor allem der Bereich Wire Technology eine deutliche Steigerung, da im Vorjahr die Hochlaufphase des neuen Drahtwalzwerkes die Performance noch schmälerte. Darüber hinaus wurde in diesem Bereich im Vorjahr eine außerordentliche Abschreibung im Ausmaß von 15 Mio. EUR mit entsprechend negativer Auswirkung auf das Betriebsergebnis (EBIT) vorgenommen.

Die Metal Forming Division hingegen konnte im Geschäftsjahr 2018/19 zwar bei den Umsatzerlösen zulegen, verzeichnete aber gleichzeitig eine Abschwächung der Profitabilität. Für den Umsatzanstieg war neben der Weitergabe höherer Vormaterialpreise in erster Linie die anhaltende Expansion der internationalen Aktivitäten im Bereich Automotive Components verantwortlich. Maßgebend für den ergebnismäßigen Rückgang der Division waren einerseits erhöhte Hochlaufkosten bei Neuanlagen des Automotive-Bereichs in Nordamerika, andererseits auch eine etwas schwächere Ergebnisentwicklung bei Tubes & Sections. Vor diesem Hintergrund reduzierte sich das operative Ergebnis (EBITDA) des voestalpine-Konzerns im 1. Halbjahr 2018/19 im Vorjahresvergleich um 11,2 % von 968,9 Mio. EUR auf 860,1 Mio. EUR. Das Betriebsergebnis (EBIT) fiel im gleichen Zeitraum von 584,2 Mio. EUR auf 479,5 Mio. EUR, was einem Rückgang um 17,9 % entspricht. Sowohl im EBITDA als auch im EBIT sind dabei aktuell auch negative Einmaleffekte von insgesamt 7,7 Mio. EUR aufgrund einer erforderlichen Anpassung der Jubiläumsgeldrückstellung enthalten (Details dazu im Anhang). Im gleichen Ausmaß wie das EBIT nahm auch das Ergebnis vor Steuern ab, das sich von 513,6 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2017/18 auf 421,5 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2018/19 und damit ebenfalls um 17,9 % abschwächte. Im Vorjahresvergleich um 18,7 % von 388,9 Mio. EUR auf 316,2 Mio. EUR sank das Ergebnis nach Steuern.

Aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung in den letzten zwölf Monaten verbesserte sich das Eigenkapital des voestalpine-Konzerns von 6.183,8 Mio. EUR per 30. September 2017 auf 6.550,9 Mio. EUR per 30. September 2018. Gegenüber dem Bilanzstichtag 31. März 2018 (6.554,3 Mio. EUR) blieb das Eigenkapital stabil.

Eine Zunahme verzeichnete im Jahresvergleich die Nettofinanzverschuldung, und zwar von 3.310,3 Mio. EUR per 30. September 2017 auf 3.599,0 Mio. EUR zum 30. September 2018. Der Anstieg ist vorwiegend auf eine deutliche Ausweitung des Nettoumlaufvermögens (Working Capital) zurückzuführen, die zum Teil durch höhere Rohstoffkosten, aber auch durch eine generelle Ausweitung der Geschäftstätigkeit – insbesondere aufgrund der internationalen Expansion im Bereich Automotive Components (Metal Forming Division) – bedingt ist. Gegenüber dem Bilanzstichtag 31. März 2018 (2.995,1 Mio. EUR) stieg die Nettofinanzverschuldung vor allem insofern noch stärker, als sich hier außer dem bereits erwähnten Aufbau des Working Capital die Aus-

schüttung der Dividende in Höhe von rund 250 Mio. EUR im 2. Geschäftsquartal rechnerisch verstärkt auswirkt. Vor diesem Hintergrund stieg die Gearing Ratio (Nettofinanzverschuldung im Verhältnis zum Eigenkapital) im Jahresvergleich leicht von 53,5 % per 30. September 2017 auf 54,9 % per 30. September 2018, bezogen auf den Bilanzstichtag (45,7 % per 31. März 2018) lag sie merklich höher.

Zum 30. September 2018 waren im voestalpine-Konzern 51.931 Mitarbeiter (FTE) beschäftigt, was gegenüber dem Vorjahres-Vergleichswert (50.638) einem Zuwachs um 2,6 % entspricht. Gegenüber dem Bilanzstichtag 31. März 2018 (51.621) bedeutet diese Entwicklung eine Erhöhung um 0,6 %.

QUARTALS- UND HALBJAHRESENTWICKLUNG DES voestalpine-KONZERNES

Mio. EUR	1Q		2Q		1H		Veränderung in %
	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19	
	01.04.– 30.06.2017	01.04.– 30.06.2018	01.07.– 30.09.2017	01.07.– 30.09.2018	01.04.– 30.09.2017	01.04.– 30.09.2018	
Umsatzerlöse	3.251,5	3.469,0	3.050,8	3.205,0	6.302,3	6.674,0	5,9
EBITDA	513,8	513,0	455,1	347,1	968,9	860,1	-11,2
EBITDA-Marge	15,8 %	14,8 %	14,9 %	10,8 %	15,4 %	12,9 %	
EBIT	328,8	323,8	255,4	155,7	584,2	479,5	-17,9
EBIT-Marge	10,1 %	9,3 %	8,4 %	4,9 %	9,3 %	7,2 %	
Ergebnis vor Steuern	292,4	294,3	221,3	127,2	513,6	421,5	-17,9
Ergebnis nach Steuern	218,4	224,4	170,5	91,8	388,9	316,2	-18,7
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	50.047	51.827	50.638	51.931	50.638	51.931	2,6

Die Nettofinanzverschuldung lässt sich wie folgt überleiten:

NETTOFINANZVERSCHULDUNG

Mio. EUR	30.09.2017	30.09.2018
Finanzielle Verbindlichkeiten langfristig	3.492,6	2.376,3
Finanzielle Verbindlichkeiten kurzfristig	1.151,6	1.756,7
Liquide Mittel	-731,6	-264,0
Sonstige Wertpapiere und Anteile	-584,9	-256,0
Ausleihungen und sonstige Forderungen Finanzierung	-17,4	-14,0
Nettofinanzverschuldung	3.310,3	3.599,0

STEEL DIVISION

QUARTALSENTWICKLUNG DER STEEL DIVISION

Mio. EUR	1Q		2Q		1H		Veränderung in %
	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19	
	01.04.– 30.06.2017	01.04.– 30.06.2018	01.07.– 30.09.2017	01.07.– 30.09.2018	01.04.– 30.09.2017	01.04.– 30.09.2018	
Umsatzerlöse	1.213,3	1.276,4	1.085,5	1.139,2	2.298,8	2.415,6	5,1
EBITDA	227,8	223,9	214,9	118,5	442,7	342,4	-22,7
EBITDA-Marge	18,8 %	17,5 %	19,8 %	10,4 %	19,3 %	14,2 %	
EBIT	150,2	145,0	137,7	36,7	287,9	181,7	-36,9
EBIT-Marge	12,4 %	11,4 %	12,7 %	3,2 %	12,5 %	7,5 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	10.810	11.111	10.905	10.972	10.905	10.972	0,6

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

Die Stahlnachfrage hat sich in den ersten neun Monaten des Kalenderjahres 2018 in Europa in Fortsetzung des vorjährigen Wachstumskurses über weite Strecken unverändert positiv entwickelt. Insbesondere der für die generelle Auslastungssituation der Stahlindustrie wichtige Bausektor blieb mit Ausnahme von Großbritannien, wo sich das Sentiment infolge des negativen Brexit-Votums weiter eintrübte, Treiber der stabilen Nachfragedynamik. Auch die Maschinenbauindustrie konnte die Produktionsleistung im bisherigen Jahresverlauf gegenüber der bereits sehr soliden Vorjahressituation nochmals steigern. Im Konsumgüterbereich waren in den letzten Monaten hingegen leichte Abschwächungstendenzen erkennbar. Bis zum Sommer einen sehr positiven Verlauf nahm auch die Nachfrage aus der Automobilindustrie. Allerdings wurden die Abrufe nach den angekündigten, teilweise ausgedehnten Sommer-Werksferien kurzfristig und teilweise sehr deutlich zurückgenommen. Auslöser für diese Entwicklung war primär das neue Abgas-Testverfahren WLTP, das für alle Neuzulassungen ab September 2018 gilt. Vor dem Hintergrund einer insgesamt aber unverändert stabilen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung konnten die Stahlproduzenten in der Europäischen Union die Rohstahlproduktion in den ersten drei Quarten 2018 im Vorjahresvergleich nochmals geringfügig anheben. Die anhaltend starke Konjunkturdynamik in Europa spiegelt sich auch in der Einfuhrstatistik der Flachstahlprodukte in die Europäische Union wider. Sie weist vor allem für das 3. Kalenderquartal (2. Geschäftsjahresquartal) in der Gegenüberstellung mit der entsprechenden Vorjahresperiode

eine markante Ausweitung auf. Dieser Trend ist neben der soliden Marktentwicklung in Europa auch auf Umlenkungsmaßnahmen infolge verstärkter protektionistischer Maßnahmen der US-Administration zurückzuführen. Auf mit 1. Juni 2018 wirksam gewordene „Schutzzoll“-Tarife auf Stahlimporte in die USA reagierte die Europäische Union daher ihrerseits in der Folge mit „Safeguard Measures“ (Schutzmaßnahmen), um dämpfend auf den Importdruck als Folge von Umlenkungseffekten in den globalen Warenströmen zu wirken. Abgesehen von diesen Sondereffekten entwickelten sich sowohl die Rohstoffkosten als auch die Stahlpreise im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2018/19 weitgehend parallel mit einer leichten Aufwärtstendenz.

Die Steel Division konnte an der insgesamt soliden Marktentwicklung im 1. Halbjahr 2018/19 allerdings insofern nur eingeschränkt partizipieren, als mit Anfang Juni nach 14-jährigem Vollbetrieb die lange vorbereitete Großreparatur des größten Hochofens am Standort Linz, Österreich, gestartet wurde und damit die Roheisenproduktion über mehr als dreieinhalb Monate stark eingeschränkt war. Durch den Aufbau eines umfangreichen (Brammen-)Vormateriallagers, unterstützt durch entsprechende Zukäufe während der Instandhaltungsarbeiten, konnten die nachgelagerten Walzaggregate zwar verhältnismäßig gut ausgelastet werden, dennoch liegen die Versandmengen im 1. Halbjahr 2018/19 in etwa 10 % unter den Vorjahreszahlen.

Sektoral gesehen stellte sich – abgesehen von den bereits dargestellten Industriesegmenten – die Lage im Öl- und Gassektor, dem wichtigsten Kundensegment des Geschäftsbereiches Grobblech,

im 1. Halbjahr 2018/19 durch die Abarbeitung sehr anspruchsvoller Spezifikationen vor allem im Rahmen von Tiefsee-Pipelineprojekten stabil positiv dar. Bei der Direktreduktionsanlage in Corpus Christi, Texas, USA, bewegte sich das Marktumfeld in den ersten sechs Monaten 2018/19 auf einem sehr ansprechenden Niveau, jedoch führten sowohl geplante als auch ungeplante Produktionsstillstände zu einem deutlich unter Normkapazität liegenden Auslastungsniveau. Während im Juni ein dreiwöchiger Wartungsstillstand programmgemäß abgewickelt wurde, machten im September Starkregen und Sturmfluten einen zweiwöchigen Produktionsstopp notwendig.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Steel Division konnte im Jahresvergleich trotz der massiven Einschränkungen durch die Hochofen-Großreparatur die Umsatzerlöse um 5,1 % von 2.298,8 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2017/18 auf 2.415,6 Mio. EUR in diesem Jahr steigern. Dieser Anstieg ist in erster Linie auf den erwähnten attraktiven Produktmix im Bereich Grobblech sowie auf ein etwas gestiegenes Preisniveau bei Stahlband infolge leicht höherer Rohstoffkosten zurückzuführen. Damit konnte die rund 10%ige Abnahme bei den Versandmengen als Konsequenz der Instandhaltungsarbeiten am Großhochofen mehr als wettgemacht werden.

Auf der Ergebnisseite jedoch war der (geplante) Ausfall des wichtigsten Roheisenaggregats der wesentliche Faktor für die deutliche Abschwächung im 1. Halbjahr 2018/19. Zusätzlich war das HBI-Werk in Texas, USA – wie dargestellt – mit mehr-

wöchigen (geplanten und ungeplanten) Produktionsstillständen und einem dementsprechend verringerten Auslastungsniveau konfrontiert. Vor diesem Hintergrund verminderte sich das operative Ergebnis (EBITDA) um 22,7 % von 442,7 Mio. EUR (Marge 19,3 %) im 1. Halbjahr 2017/18 auf 342,4 Mio. EUR (Marge 14,2 %) im 1. Halbjahr 2018/19. Das Betriebsergebnis (EBIT) reduzierte sich im gleichen Zeitraum um 36,9 % von 287,9 Mio. EUR (Marge 12,5 %) auf 181,7 Mio. EUR (Marge 7,5 %).

Im direkten Quartalsvergleich schwächten sich die wichtigsten Kennzahlen der Steel Division zum einen saisonal bedingt, aber vor allem aufgrund der Auswirkungen der Hochofenreparatur, die überwiegend im Sommerquartal zu Buche schlugen, markant ab. So gingen die Umsatzerlöse um 10,7 % von 1.276,4 Mio. EUR im 1. Quartal 2018/19 auf 1.139,2 Mio. EUR im 2. Quartal zurück. Noch stärker fielen die Einbußen auf der Ergebnisseite aus. Das EBITDA verminderte sich im unmittelbaren Quartalsvergleich um annähernd die Hälfte von 223,9 Mio. EUR auf 118,5 Mio. EUR, womit die EBITDA-Marge von 17,5 % auf 10,4 % fiel, das EBIT um 74,7 % von 145,0 Mio. EUR (Marge 11,4 %) auf 36,7 Mio. EUR (Marge 3,2 %).

Zum 30. September 2018 lag die Beschäftigtenzahl in der Steel Division mit 10.972 (FTE) um 0,6 % über dem Wert des entsprechenden Vorjahresstichtages (10.905). Im Vergleich zum Mitarbeiterstand zum Ende des Geschäftsjahres 2017/18 (11.020) ergibt sich hingegen eine geringfügige Verringerung um 0,4 %.

HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

QUARTALSENTWICKLUNG DER HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

Mio. EUR	1Q		2Q		1H		Veränderung in %
	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19	
	01.04.– 30.06.2017	01.04.– 30.06.2018	01.07.– 30.09.2017	01.07.– 30.09.2018	01.04.– 30.09.2017	01.04.– 30.09.2018	
Umsatzerlöse	739,3	780,3	692,1	765,6	1.431,4	1.545,9	8,0
EBITDA	127,4	129,2	99,1	100,6	226,5	229,8	1,5
EBITDA-Marge	17,2 %	16,6 %	14,3 %	13,1 %	15,8 %	14,9 %	
EBIT	89,6	91,9	62,6	63,8	152,2	155,7	2,3
EBIT-Marge	12,1 %	11,8 %	9,0 %	8,3 %	10,6 %	10,1 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	13.823	14.344	13.950	14.528	13.950	14.528	4,1

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

Stellten sich die Marktbedingungen für die High Performance Metals Division zu Beginn des Geschäftsjahres 2018/19 insgesamt noch sehr solide dar, zeigen sich seither in einzelnen Marktsegmenten bzw. Wirtschaftsregionen Abschwächungstendenzen. So war insbesondere die für die Nachfrageentwicklung nach hochwertigem Werkzeugstahl wichtige Automobilindustrie in Europa und China in den vergangenen sechs Monaten durch eine nachlassende Dynamik geprägt. Auch die Konsumgüterindustrie bewegte sich zuletzt etwas unter dem Niveau der vergangenen Quartale. Generell war die Nachfrage nach Werkzeugstahl durch verstärkte protektionistische Maßnahmen zahlreicher Länder tendenziell negativ beeinflusst.

Im Gegensatz dazu hat die Investitionstätigkeit im Öl- und Gassektor aufgrund steigender Ölpreise im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres zugenommen, womit der Auftragseingang in diesem Segment eine weitere Belebung erfahren hat. Neben einer verstärkten Projektstätigkeit zur Erschließung neuer Öl- und Gasfelder hat auch das Reparaturgeschäft vor allem in den technologisch führenden Vereinigten Staaten zugenommen. Die lokale Präsenz mit eigener Lagerhaltung und entsprechenden Vorbearbeitungsmöglichkeiten in den Regionen Europa, Nordamerika und Asien erweist sich in diesem Zusammenhang als wichtiges Differenzierungsmerkmal zur Konkurrenz. Durch anhaltend solide Marktbedingungen war auch der Luftfahrtsektor gekennzeichnet. Investitionen in Hightech-Schmiedeanlagen für anspruchsvolle Flugzeugkomponenten, deren Auslastung auf Basis von Langfristverträgen auf

Jahre hinaus abgesichert ist, unterstützen dabei das angestrebte überdurchschnittliche Wachstum in dieser Industrie über die nächsten Jahre.

In regionaler Hinsicht profitierte die High Performance Metals Division in Europa von einem sehr soliden Marktumfeld in der Maschinenbau- und Nutzfahrzeugindustrie. Auch der Öl- und Gassektor war – ähnlich den USA – durch eine wachsende Ordertätigkeit in dieser Region gekennzeichnet, während der Wettbewerbsdruck im europäischen Werkzeugbau nicht zuletzt durch Umlenkungseffekte im Zusammenhang mit den Strafzöllen in den USA deutlich zugenommen hat. Eine über alles weitgehend stabile Entwicklung verzeichnete die Division hingegen in Nordamerika. Dies nicht zuletzt dadurch, dass im Segment Werkzeugstahl die eingereichten Anträge auf Ausnahmeregelung von den US-Strafzöllen überwiegend positiv entschieden wurden. Durch eine insgesamt stabile Entwicklung war auch der Markt in Mexiko gekennzeichnet.

In Brasilien setzte sich der bereits im Vorjahr spürbare Aufwärtstrend auch im aktuellen Geschäftsjahr fort. Insbesondere die Orderaktivitäten aus der Öl- und Gasindustrie zeigten sich in der wichtigsten Wirtschaftsregion Südamerikas weiter verbessert. Nicht zuletzt die Exporttätigkeit in die USA erfuhr durch die Abschwächung des Reals im Vergleich zum US-Dollar eine deutliche Unterstützung.

Im Gegensatz zu Südamerika war das Marktumfeld in China durch ein sich abschwächendes Sentiment gekennzeichnet, wobei sich vor allem die steigenden Zölle auf Exporte in die USA insbesondere im Bereich der Konsumgüterindustrie dämpfend auswirkten. Darüber hinaus zeigten

sich auch die Absatzzahlen der Autohersteller in China zuletzt rückläufig.

Die Auslastungsraten der High Performance Metals Division in der Fertigung lagen in den ersten sechs Monaten 2018/19 auf einem insgesamt sehr zufriedenstellenden Niveau. Die saisonal bedingt traditionell niedrigere Nachfrage über den Sommer wurde wie üblich für umfangreiche Instandhaltungsarbeiten genützt. Der Geschäftsbereich Value Added Services, der sich aufgrund seiner Kundennähe und globalen Aufstellung stark vom Wettbewerb differenziert, konnte seine Marktposition durch den permanenten Ausbau des Leistungsangebotes weiter stärken.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die High Performance Metals Division konnte im Jahresvergleich sowohl auf der Umsatz- als auch der Ergebnisseite zulegen. Bei den Umsatzerlösen erreichte sie eine Verbesserung um 8,0 % von 1.431,4 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2017/18 auf 1.545,9 Mio. EUR im abgelaufenen Halbjahr, die sowohl auf ein höheres Preisniveau infolge gestiegener Schrott- und Legierungspreise als auch auf Absatzzuwächse zurückzuführen ist. Versandseitig war vor allem das 1. Quartal 2018/19 noch durch eine ausgezeichnete Entwicklung gekennzeichnet, während das Sommerquartal mengenmäßig in etwa auf dem Niveau des entsprechenden Vorjahresquartals zu liegen kam. Das operative Ergebnis (EBITDA) verbesserte sich in den ersten sechs Monaten um 1,5 % von 226,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 229,8 Mio. EUR, wobei

sich die EBITDA-Marge allerdings durch das höhere Umsatzwachstum von 15,8 % auf 14,9 % reduzierte. In den Relationen ähnlich stellt sich die Entwicklung des Betriebsergebnisses (EBIT) dar, das im Vorjahresvergleich um 2,3 % von 152,2 Mio. EUR (Marge 10,6 %) auf 155,7 Mio. EUR (Marge 10,1 %) zulegen.

Im direkten Quartalsvergleich fielen die Kennziffern des 2. Quartals 2018/19 einerseits aus saisonalen Gründen, andererseits aber auch infolge partieller regionaler Abschwächungstendenzen hinter das unmittelbare Vorquartal zurück. So liegen die Umsatzerlöse mit 765,6 Mio. EUR im 2. Quartal um 1,9 % unter dem Wert des 1. Quartals (780,3 Mio. EUR). Das EBITDA verminderte sich im gleichen Zeitraum um 22,1 % von 129,2 Mio. EUR (Marge 16,6 %) auf 100,6 Mio. EUR (Marge 13,1 %). Zusätzlich ergibt sich im 2. Quartal 2018/19 ergebnisseitig ein negativer Einmaleffekt von 1,5 Mio. EUR aufgrund einer zwingenden Anpassung der Jubiläumsgeldrückstellung (Details dazu im Anhang). Das EBIT reduzierte sich vom 1. auf das 2. Quartal 2018/19 um 30,6 % von 91,9 Mio. EUR auf 63,8 Mio. EUR, womit sich die EBIT-Marge von 11,8 % auf 8,3 % verringerte.

Die Zahl der Beschäftigten (FTE) lag mit 14.528 Mitarbeitern zum Ende des 1. Halbjahres 2018/19 um 4,1 % über dem Wert des Vergleichs quartals des letzten Geschäftsjahres (13.950). Gegenüber dem Stand zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres (14.274) erhöhte sich die Anzahl um 1,8 %.

METAL ENGINEERING DIVISION

QUARTALSENTWICKLUNG DER METAL ENGINEERING DIVISION

Mio. EUR	1 Q		2 Q		1 H		Veränderung in %
	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19	
	01.04.– 30.06.2017	01.04.– 30.06.2018	01.07.– 30.09.2017	01.07.– 30.09.2018	01.04.– 30.09.2017	01.04.– 30.09.2018	
Umsatzerlöse	770,0	799,8	741,2	747,6	1.511,2	1.547,4	2,4
EBITDA	87,2	98,5	90,5	85,3	177,7	183,8	3,4
EBITDA-Marge	11,3 %	12,3 %	12,2 %	11,4 %	11,8 %	11,9 %	
EBIT	47,0	56,3	34,4	44,4	81,4	100,7	23,7
EBIT-Marge	6,1 %	7,0 %	4,6 %	5,9 %	5,4 %	6,5 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	13.274	13.577	13.450	13.512	13.450	13.512	0,5

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

In der 1. Hälfte des Geschäftsjahres 2018/19 wurde die Metal Engineering Division organisatorisch neu aufgestellt, um sich am Markt noch stärker als bisher als Anbieter von kompletten Systemlösungen in anspruchsvollen Industriesegmen-ten zu präsentieren. So kam es einerseits zu einer Bündelung der Kompetenzen in der Schienen-, Weichen- und Signaltechnik im Rahmen des neuen Geschäftsbereiches „Railway Systems“, während andererseits die bisher getrennt geführten Geschäftsbereiche Wire Technology (Draht), Tubulars (Nahtlosrohre) sowie Welding Consumables (Schweißtechnik) im neuen Geschäftsbereich „Industrial Systems“ zusammengeführt wurden.

Im Geschäftsbereich Railway Systems hat sich die Marktnachfrage in Europa im Verlauf des Kalenderjahres 2018 nach zwei schwierigen Jahren etwas erholt. Hintergrund dafür ist in erster Linie ein Nachholbedarf bei Erhaltungsinvestitionen, wohingegen die Projektstätigkeit bei neuen Eisenbahntrassen weiterhin nur auf einem moderaten Niveau liegt. Dennoch gelingt es dem Produktbereich Schienen, im aktuellen Geschäftsjahr seine Aggregate voll auszulasten. Verbunden mit der verbesserten Marktsituation ist auch ein leicht steigendes Preisniveau, das bei der Abarbeitung von Aufträgen im Verlauf der nächsten Quartale wirksam werden sollte. Ebenfalls von der zunehmenden Erholung in Europa profitiert der Bereich Turnout Systems (Weichentechnik). Auch in China wird nach Projektverschiebungen noch zu Jahresbeginn seitens der Regierung zuletzt wieder deutlich mehr in Hochgeschwindigkeitsstrecken investiert. Unterstützt durch ein stabiles Rohstoff-

preisniveau verstärkten sich auch die Aktivitäten in die Eisenbahninfrastruktur in den Minenregionen Australiens und Brasiliens. Darüber hinaus zeigt der Schwerlastverkehr in den USA ebenfalls eine weiter wachsende Dynamik, wohingegen das Marktumfeld in Südafrika sehr volatil blieb. Der Bereich Signaltechnik, der sich als Komplettanbieter am Markt positioniert und Bahnbetreibern digitalisierte Sensoriksysteme zur Verfügung stellt, ist dabei, sein Geschäftsmodell von Europa aus weltweit auszurollen.

Als Folge der globalen protektionistischen Tendenzen einerseits sowie einer Abschwächung der europäischen Autokonjunktur andererseits liegt der Geschäftsbereich Industrial Systems etwas hinter den Erwartungen zu Geschäftsjahresbeginn zurück. Der stark im Automobilssektor verankerte Produktbereich Wire Technology war im 2. Quartal mit einer deutlich gedämpften Nachfragesituation der europäischen Autohersteller im Zusammenhang mit den neuen Abgasvorschriften WLTP konfrontiert. Auch die Dynamik im Öl- und Gassektor stellte sich vor allem bei Tiefseeprojekten in dieser Division unverändert verhalten dar.

Obwohl sich der Bedarf nach OCTG-Produkten im wichtigen Markt USA im bisherigen Verlauf des Kalenderjahres 2018 sehr zufriedenstellend entwickelte, war der Geschäftsbereich Seamless Tubes durch die Einführung von Schutzzöllen („Section 232“) bei Einfuhren in die USA im Vergleich zu den lokalen Anbietern mit deutlich verschärften Wettbewerbsbedingungen konfrontiert. Dies insbesondere dadurch, dass der 25%ige Einfuhrzoll nicht zur Gänze durch Preiserhöhungen ausgeglichen werden konnte, u. a. auch deshalb, weil sich die großen Distributoren im Öl- und Gasbereich

noch vor Inkrafttreten der Schutzzölle mit ausreichenden Mengen an OCTG-Produkten eingedeckt haben.

Der Bereich Welding Consumables nahm im 1. Halbjahr 2018/19 eine bloß durchschnittliche Entwicklung. Während die Nachfrage nach Schweißzusatzstoffen in China ein anhaltend solides Niveau aufweist, ist die Situation in Europa durch eine weiterhin gedämpfte Erwartung geprägt. Vor diesem Hintergrund verstärkt der Geschäftsbereich seine Projekte zur Kostenoptimierung und forciert die interne Zusammenarbeit mit anderen voestalpine-Gesellschaften zur Erschließung neuer Geschäftsmöglichkeiten.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Metal Engineering Division weist im Jahresvergleich in der Entwicklung der Umsatzerlöse einen Anstieg um 2,4 % von 1.511,2 Mio. EUR auf 1.547,4 Mio. EUR aus. Positiv auf die Umsatzerlöse wirkten insbesondere die heuer höheren Versandmengen bei Nahtlosrohren (Seamless Tubes) sowie ein verbessertes Preisniveau bei Drahtprodukten (Wire Technology). Darüber hinaus konnte auch der Bereich Welding Consumables seine Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr etwas ausweiten. Demgegenüber entwickelten sich die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Railway Systems im Vorjahresvergleich insgesamt nach wie vor verhalten. Auf der Ergebnisseite verzeichnete die Division in den ersten sechs Monaten 2018/19 eine Steigerung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die stärkste Verbesserung gelang dabei dem Bereich Wire Technology, da im vergangenen Jahr die Hochlaufphase des neuen Drahtwalzwerkes noch belastend auf die Ergebnisentwicklung wirkte. In Summe konnte die Metal Engineering Division mit 183,8 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2018/19 das Vergleichs-EBITDA des Vorjahres von 177,7 Mio. EUR um 3,4 % übertreffen. Die EBITDA-Marge

verbesserte sich mit 11,9 % nur marginal (Vorjahr 11,8 %). Als Resultat einer außerordentlichen Abschreibung im Bereich Wire Technology von 15 Mio. EUR im 2. Quartal des Vorjahres liegt das EBIT im 1. Halbjahr 2018/19 mit 100,7 Mio. EUR (Marge 6,5 %) verglichen mit dem korrespondierenden Zeitraum des vergangenen Jahres (81,4 Mio. EUR, Marge 5,4 %) deutlich höher.

Im unmittelbaren Quartalsvergleich schwächten sich die wichtigsten Kennziffern der Division vor allem saisonal bedingt etwas ab. So fielen die Umsatzerlöse von 799,8 Mio. EUR im 1. Quartal um 6,5 % auf 747,6 Mio. EUR im 2. Quartal 2018/19. Zusätzlich war die Division im Sommerquartal mit einer Eintrübung der Entwicklung im Automobilssektor konfrontiert, was zu entsprechend negativen Auswirkungen auf die Auslastungssituation im Bereich Wire Technology führte. Auch aufgrund des teilweisen Wirksamwerdens der US-Strafzölle bei Nahtlosrohlieferungen verringerte sich das operative Ergebnis (EBITDA) in der Gegenüberstellung des 1. Quartals mit dem 2. Quartal 2018/19 um 13,4 % von 98,5 Mio. EUR auf 85,3 Mio. EUR, womit die EBITDA-Marge von 12,3 % auf 11,4 % fiel. Darüber hinaus belastete im 2. Quartal 2018/19 ein negativer Einmaleffekt von 1,7 Mio. EUR aufgrund der Anpassung der Jubiläumsgeldrückstellung die Ergebnisentwicklung (Details dazu im Anhang). Im gleichen Zeitraum verminderte sich damit das Betriebsergebnis (EBIT) um 21,1 % von 56,3 Mio. EUR (Marge 7,0 %) im 1. Quartal 2018/19 auf 44,4 Mio. EUR (Marge 5,9 %) im Folgequartal.

Die Anzahl der Beschäftigten (FTE) in der Metal Engineering Division lag zum Ende des 2. Quartals 2018/19 mit 13.512 um 0,5 % über dem Vergleichswert des Vorjahres (13.450). Gegenüber dem Wert zum Ende des letzten Geschäftsjahres (13.481) erhöhte sich der Mitarbeiterstand nur geringfügig um 0,2 %.

METAL FORMING DIVISION

QUARTALSENTWICKLUNG DER METAL FORMING DIVISION

Mio. EUR	1 Q		2 Q		1 H		Veränderung in %
	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19	
	01.04.– 30.06.2017	01.04.– 30.06.2018	01.07.– 30.09.2017	01.07.– 30.09.2018	01.04.– 30.09.2017	01.04.– 30.09.2018	
Umsatzerlöse	672,7	748,0	648,9	697,1	1.321,6	1.445,1	9,3
EBITDA	88,6	84,4	75,1	68,2	163,7	152,6	-6,8
EBITDA-Marge	13,2 %	11,3 %	11,6 %	9,8 %	12,4 %	10,6 %	
EBIT	61,3	55,7	47,4	38,7	108,7	94,4	-13,2
EBIT-Marge	9,1 %	7,5 %	7,3 %	5,6 %	8,2 %	6,5 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	11.300	11.938	11.498	12.052	11.498	12.052	4,8

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

Das wirtschaftliche Umfeld der Metal Forming Division hat sich im wichtigsten Kundensegment Automotive nach einer soliden Entwicklung noch zu Geschäftsjahresbeginn über den Sommer eingetrübt. Bedingt durch die Einführung des neuen Abgastestverfahrens WLTP kam es in Europa im Vorfeld teilweise zu Vorzieheffekten in der Produktion und in der Folge zu verlängerten Werksferien bzw. darüber hinaus auch zu temporären Produktionsstillständen. Aufgrund des neuen Überprüfungsverfahrens, das für Neuwagen spätestens bis zum 1. September 2018 eine Neutypisierung erforderlich machte, haben zahlreiche europäische Autohersteller nicht nur ihre Angebotspalette eingeschränkt, sondern insgesamt auch die Produktion gedrosselt. Damit blieben die Abrufe der wichtigsten Kunden im Geschäftsbereich Automotive Components im 2. Geschäftsquartal 2018/19 deutlich hinter den Vorquartalen zurück. Diese Entwicklung ist auch aus den Zulassungsstatistiken ersichtlich, die im Juli und August noch hohe Werte aufweisen, während im September die Neuzulassungen extrem niedrig ausfielen.

Demzufolge waren die europäischen Standorte des Geschäftsbereichs Automotive Components in den Sommermonaten 2018 im Vorjahresvergleich durch eine merkbar niedrigere Auslastung gekennzeichnet. Entgegengesetzt verlief die Entwicklung am Standort Cartersville, USA, wo nicht zuletzt der Nachfragedruck zu erhöhten Anlaufkosten an den Neuanlagen führte, die sich im aktuellen Geschäftsjahr in deutlich über Plan liegenden Hochlaufaufwendungen niederschlagen werden. Weitestgehend problemlos verlaufen

hingegen die Inbetriebnahmen der neuen Anlagen in China und Südafrika.

Der Geschäftsbereich Tubes & Sections war in den ersten sechs Monaten des aktuellen Geschäftsjahres durch ein insgesamt gesehen durchschnittliches Marktumfeld gekennzeichnet. In Kontinentaleuropa profitierte der Bereich durch ein solides Nachfrageniveau in der Nutzfahrzeugindustrie, aber auch in der Maschinenbau- und Bauindustrie. In Großbritannien wurden hingegen die Auswirkungen des negativen Brexit-Votums zunehmend spürbar. Entgegen den positiven Konjunkturdaten in den USA zeigten sich die Auftragseingänge bei Spezialrohren und -profilen volatil und nur auf einem relativ mäßigen Niveau. In Brasilien stellte sich das konjunkturelle Umfeld zwar verbessert dar, eine Erholung auf breiter Front ist allerdings erst nach den Präsidentenwahlen zu erwarten.

Die Überhitzungstendenzen des Vorjahres im Geschäftsbereich Precision Strip sind in den ersten zwei Quartalen 2018/19 in ein solides Bestellverhalten der Kunden übergegangen. In regionaler Hinsicht hat die Nachfrage in China etwas an Fahrt verloren, auch in Europa hat das Orderverhalten vor allem im wichtigen Segment Sägeindustrie etwas an Dynamik eingebüßt.

Der Geschäftsbereich Warehouse & Rack Solutions zeichnete sich auch im 1. Halbjahr 2018/19 durch eine unverändert starke Performance aus. Der anhaltende Trend zum Kauf von Waren über das Internet hat sich zu einem starken Treiber der Nachfrage nach effizienten Lagersystemen entwickelt. Damit ist die Volllauslastung der Produktionskapazitäten in diesem Bereich bereits bis über das Geschäftsjahresende hinaus gut abgesichert.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Umsatzerlöse der Metal Forming Division legten im 1. Halbjahr 2018/19 mit 1.445,1 Mio. EUR gegenüber den 1.321,6 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2017/18 um 9,3 % zu. Dies ist einerseits auf die Weitergabe gestiegener Vormaterialpreise, andererseits aber auch auf die anhaltende Expansion der internationalen Aktivitäten insbesondere im Geschäftsbereich Automotive Components zurückzuführen. Die Performance auf der Ergebnisseite hinkt der positiven Umsatzentwicklung allerdings nach. So verringerte sich das operative Ergebnis (EBITDA) in den ersten sechs Monaten 2018/19 um 6,8 % auf 152,6 Mio. EUR (Marge 10,6 %), nachdem es im Vorjahr noch bei 163,7 Mio. EUR (Marge 12,4 %) lag. Die Einbußen sind vor allem auf die bereits erwähnten Hochlaufkosten bei Neuanlagen des Automotive-Bereiches in Nordamerika sowie die im Vergleich zum Vorjahr auch etwas schwächere Performance des Geschäftsbereiches Tubes & Sections zurückzuführen. Durch einen 13,2%igen Rückgang des Betriebsergebnisses (EBIT) von 108,7 Mio. EUR im Vorjahr auf aktuell 94,4 Mio. EUR verringerte sich auch die EBIT-Marge von 8,2 % auf 6,5 %.

Im direkten Vergleich von 1. und 2. Quartal 2018/19 kam es im 2. Quartal aufgrund der traditionell geringeren Nachfrage im Sommer, aber auch infolge der konjunkturellen Abschwächung im Automobilssektor zu einem Rückgang sowohl auf der Umsatz- als auch der Ergebnisseite. So liegen die Umsatzerlöse mit 697,1 Mio. EUR im

2. Quartal 2018/19 um 6,8 % hinter dem Vorquartal (748,0 Mio. EUR) zurück. In ergebnismäßiger Hinsicht fiel der Rückgang deutlicher aus, er ist überwiegend auf den Bereich Automotive Components zurückzuführen, da neben der verminderten Nachfrage der europäischen Autoindustrie zusätzlich erhöhte Anlaufkosten vor allem beim Werk in Cartersville, USA, zu Buche schlugen. Weiters belastete im 2. Quartal 2018/19 ein negativer Einmaleffekt von 0,7 Mio. EUR aufgrund der Anpassung der Jubiläumsgeldrückstellung die Ergebnisentwicklung (Details dazu im Anhang). Vor diesem Hintergrund wies die Metal Forming Division im 2. Quartal ein um 19,2 % schwächeres EBITDA aus. Im Einzelnen verringerte es sich von 84,4 Mio. EUR (Marge 11,3 %) im 1. Quartal auf 68,2 Mio. EUR (Marge 9,8 %) im 2. Quartal 2018/19. Das EBIT verminderte sich vom 1. Quartal auf das 2. Quartal 2018/19 um 30,5 % von 55,7 Mio. EUR (Marge 7,5 %) auf 38,7 Mio. EUR (Marge 5,6 %).

Zum 30. September 2018 lag die Beschäftigtenzahl in der Metal Forming Division mit 12.052 Mitarbeitern (FTE) um 4,8 % über dem Wert des Vorjahres (11.498). Die Zunahme ist primär auf den internationalen Ausbau der Automotive-Aktivitäten zurückzuführen. Im Vergleich zum Mitarbeiterstand zu Geschäftsjahresende 2017/18 (12.003) erhöhte sich der Mitarbeiterstand nur geringfügig um 0,4 %.

INVESTITIONEN

Im 1. Halbjahr 2018/19 lagen die Investitionsaufwendungen des voestalpine-Konzerns mit 474,6 Mio. EUR um 40,5 % über dem vergleichbaren Vorjahreswert von 337,9 Mio. EUR. Dieser Anstieg ist vorwiegend auf die Großreparatur des Hochofens A von Juni bis September 2018 in der Steel Division mit Gesamtkosten von rund 180 Mio. EUR zurückzuführen. Während die High Performance Metals Division ebenfalls Zuwächse als Konsequenz notwendiger Vorfelddarbeiten im Zuge der Errichtung des neuen Edelstahlwerkes in Kapfenberg, Österreich, verzeichnete, blieb das Investitionsvolumen der beiden anderen Divisionen in etwa auf Vorjahresniveau.

Die Investitionsaktivitäten der Steel Division im 1. Halbjahr 2018/19 standen ganz im Zeichen der von langer Hand vorbereiteten umfangreichen Reparatur des Großhochofens A, der für etwa zwei Drittel der gesamten Roheisenproduktion am Standort Linz, Österreich, verantwortlich ist. Dadurch hat sich der Investitionsaufwand der Division von 91,2 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2017/18 auf 206,8 Mio. EUR im aktuellen Berichtszeitraum mehr als verdoppelt. In der dreieinhalb Monate dauernden Reparaturphase wurden neben der Erneuerung des „Innenlebens“ auch die gesamten sonstigen Anlagenbereiche, u. a. die Mess-, Steuer- und Regeltechnik, die Gasreinigung, die Gebläsezentrale sowie auch die Medien- und Kühlungsanlagen, generalüberholt. Der hohe technische Standard der Anlage trägt maßgeblich zu einer besseren Ressourcennutzung sowie einem optimierten Materialeinsatz und damit zu höherer Effizienz bzw. einer weiter verbesserten Wirtschaftlichkeit bei. Die stark verminderte Roheisenproduktion im Zuge der Großreparatur des Hochofens wurde im Stahlwerk dazu genutzt, einen Teil der in die Jahre gekommenen Kranbahnträger auszutauschen.

Der Investitionsaufwand der High Performance Metals Division belief sich im 1. Halbjahr 2018/19 auf 102,0 Mio. EUR und hat sich damit im Vorjahresvergleich (71,4 Mio. EUR) um 42,9 % erhöht. Am Standort Kapfenberg, Österreich, wurde mit dem Spatenstich am 24. April 2018 der Grundstein für die Errichtung eines neuen Edelstahlwerkes gelegt. Die Vorarbeiten konnten planmäßig umgesetzt werden, auch die Auftragsvergaben für die Kontrolle der Anlagen sind bereits erfolgt. Ebenfalls in Kapfenberg wurde der Testbetrieb

einer Hightech-Schmiedepresse für die Umformung von Nickelbasislegierungen, die in Triebwerkskomponenten für Flugzeuge Verwendung finden, aufgenommen. Am Standort Mürzzuschlag, Österreich, wurde ein neues Blechwalzwerk in Betrieb genommen, wodurch die voestalpine als einziger Lieferant in Europa in der Lage ist, Titanbleche für die Luftfahrtindustrie zu produzieren. Im Geschäftsbereich Value Added Services investierte der Standort Houston, Texas, USA, in ein Bearbeitungszentrum für die Öl- und Gasindustrie, das im Juli 2018 den Betrieb startete.

Das Investitionsvolumen in der Metal Engineering Division lag im 1. Halbjahr 2018/19 mit 65,4 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres (64,9 Mio. EUR). Trotz Zwischenreparatur eines der beiden Hochöfen in Donawitz, Österreich, im Verlauf des Sommers konnte die Versorgung der Weiterverarbeitungsbetriebe mit hochqualitativem Vormaterial ohne Probleme sichergestellt werden. Ebenfalls im Metallurgiebereich findet am gleichen Ort aktuell der Bau einer viersträngigen Stranggießanlage mit voll digitalisierter Prozesssteuerung statt, die Arbeiten am Fundament konnten bereits abgeschlossen werden. Die Anlage selbst (Kapazität von 950.000 Tonnen) wird im kommenden Frühjahr montiert. Damit sollte plangemäß ab der 2. Jahreshälfte 2019 hochwertiges Vormaterial in Form von hochreinen Stählen für die Weiterverarbeitungsbetriebe der Division zur Verfügung stehen.

Die Metal Forming Division investierte im 1. Halbjahr 2018/19 mit 95,1 Mio. EUR um 8,9 % weniger als in den ersten sechs Monaten 2017/18 (104,4 Mio. EUR). Der internationale Roll-out von selbst entwickelten Produktinnovationen im Bereich automotiver Komponenten auf Basis langfristiger Kundenpartnerschaften wurde im aktuellen Geschäftsjahr fortgesetzt. Mit dem Start der Serienproduktion von Karosserie- und Strukturkomponenten in Aguascalientes, Mexiko, im August 2018 wird dem stark wachsenden Automobilmarkt in diesem Land Rechnung getragen. In Zacatecas, ebenfalls Mexiko, wurde gleichzeitig ein Automotive-Standort, der auf die Produktion von Rohrkomponenten spezialisiert ist, eröffnet. In Tianjin, China, unweit von Peking, errichtete die Metal Forming Division ein Assembling-Werk in unmittelbarer Nähe zur Produktionsstätte eines namhaften europäischen Automobilproduzenten, das sich aktuell in der Hochlaufphase befindet.

GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Informationen zu den Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen befinden sich in den erläuternden Anhangangaben.

RISIKOMANAGEMENT

Aktives Risikomanagement, wie es im voestalpine-Konzern verstanden und langjährig angewandt wird, dient sowohl der langfristigen Sicherung des Unternehmensbestandes als auch der Wertsteigerung und stellt somit einen wesentlichen Erfolgsfaktor für die gesamte Unternehmensgruppe dar. Sowohl im Zuge des systematischen Risikomanagementprozesses, welcher jährlich mehrfach konzernweit einheitlich durchlaufen wird, als auch im Rahmen zusätzlicher interner Kontrollsysteme, welche ebenfalls integrale Bestandteile der Aufbau- und Ablauforganisation sind, werden wesentliche Risiken systematisch und frühzeitig erfasst, analysiert, bewertet und durch ein permanentes Monitoring überwacht bzw. geeignete risikominimierende Maßnahmen ergriffen.

Das Risikoumfeld des voestalpine-Konzerns blieb in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres und auch im Vergleich zu den Vorjahren nahezu unverändert, wesentliche Risikofelder (wie etwa Rohstoffverfügbarkeit in den erforderlichen Mengen und Qualitäten, Ausfall von kritischen Produktionsanlagen, Ausfall kritischer IT-Systeme, CO₂-Thematik, Wissensmanagement oder Risiken des Finanzbereichs) und die entsprechenden Vorsorgemaßnahmen sind somit weitestgehend ident geblieben. Die wesentlichen Risikofelder einschließlich dazugehöriger risikominimierender Maßnahmen – welche ausführlich im Geschäftsbericht 2017/18 des voestalpine-Konzerns dargestellt und beschrieben sind (Geschäftsbericht 2017/18, „Bericht über die Risiken des Unternehmens“) – stellen sich somit auch zum Zeitpunkt dieses Halbjahreslageberichtes nach wie vor als unverändert gültig dar.

Auch betreffend der österreichischen Energieabgabenvergütung gab es keine Veränderungen zu den Ausführungen des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2017/18. Dazu ist festzuhalten, dass das Bundesfinanzgericht ein Vorabentscheidungsersuchen an den EuGH gerichtet hat (BFG 31.10.2014, RE/5100001/2014). Durch die Novellierung des Energieabgabenvergütungsgesetzes mit dem Budgetbegleitgesetz (BBG) 2011, das für Zeiträume nach dem 31. Dezember 2010 gilt, wurde die Energieabgabenvergütung auf Produktionsbetriebe eingeschränkt. In weiterer Folge wurde dem Europäischen Gerichtshof die Frage zur Vorabentscheidung vorgelegt, ob im Zusammenhang mit dieser als staatliche Beihilfe anzusehenden Einschränkung gegen Unionsrecht verstoßen wurde, was vom Höchstgericht tatsächlich bejaht wurde (EuGH 21.7.2016, Rs C-493/14, Dilly's Wellnesshotel GmbH). Damit sind die mit dem BBG 2011 angestrebten Restriktionen nicht rechtswirksam in Kraft getreten und können daher insbesondere auch Dienstleistungsbetriebe die Energieabgabenvergütung für Zeiträume ab 1. Februar 2011 noch nachträglich geltend machen. Das Bundesfinanzgericht hat in seiner Folgeentscheidung ausgesprochen, dass die Einschränkung auf Produktionsbetriebe nicht in Kraft getreten ist. Gegen diese Entscheidung wurde vom Finanzamt Revision beim Verwaltungsgerichtshof eingebracht, der sich im September 2017 (Beschluss vom 14.9.2017, EU 2017/0005 und 0006-1) erneut an den EuGH gewandt hat. Für den voestalpine-Konzern sind aus dieser Vorgangsweise keine nachteiligen Auswirkungen zu erwarten.

Aufbauend auf den Erkenntnissen aus Wirtschafts- und Finanzkrisen der jüngsten Vergangenheit bzw. deren Auswirkungen auf den voestalpine-Konzern wurden in den vergangenen Jahren zusätzliche – vor allem unternehmerische – Maßnahmen zur Risikominimierung gesetzt, die ebenfalls ausführlich im Geschäftsbericht 2017/18 beschrieben sind und auch im laufenden Geschäftsjahr konsequent weiterverfolgt wurden und werden. In einem komplexen konjunkturellen Umfeld werden etwaige Auswirkungen im Gefolge der Brexit-Entscheidung weiterhin permanent beobachtet und analysiert. Die Entwicklungen im Gefolge von (Straf-)Zöllen und deren Auswirkungen auf den voestalpine-Konzern werden ebenfalls einem laufenden Monitoring unterzogen.

Die zur Abwendung oder Vermeidung identifizierter Gefährdungen gesetzten Maßnahmen zielen stets auf eine Senkung der potenziellen Schadenshöhe und/oder eine Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit ab.

Es ist festzuhalten, dass auch zum Zeitpunkt der Erstellung des Halbjahreslageberichtes die Risiken und daraus abgeleitete Unsicherheiten im voestalpine-Konzern begrenzt und überschaubar sind und den Fortbestand des Unternehmens nicht gefährden. Es bestehen aus aktueller Sicht keine Risiken einer zukünftigen Bestandsgefährdung, insbesondere sind zum Halbjahresstichtag keine derartigen Risiken erkennbar.

AUSBLICK

Die konjunkturelle Entwicklung war im Verlauf der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2018/19 in einigen Wirtschaftsregionen durch eine gegen Ende der Periode fragiler werdende Wachstumsdynamik geprägt, in Europa zunehmend verstärkt durch eine wachsende Preisvolatilität im Energiebereich und nicht zuletzt auch bei CO₂-Emissionszertifikaten.

Hauptursache für steigende Konjunkturbedenken sind aktuell jedoch sich mehrende negative Effekte aus Verwerfungen der internationalen Handelsströme infolge von protektionistischen handelspolitischen Maßnahmen seitens einer wachsenden Zahl an Staaten, aber auch Nachfrageschwächen in einzelnen Industriesegmenten und Wirtschaftsregionen. So führte – und führt – das in Europa seit 1. September dieses Jahres geltende Abgasemissionstestverfahren (WLTP) zu erheblichen Unsicherheiten sowohl auf Seiten der Automobilproduzenten als auch bei potenziellen Käufern mit entsprechenden Marktauswirkungen. Regional betrachtet hat sich außerhalb der Europäischen

Union vor allem das Wirtschaftswachstum in China zuletzt spürbar verlangsamt.

In operativer Hinsicht kam es im Laufe der Sommermonate in Europa insofern zu erheblichen zusätzlichen Erschwernissen, als extremes Niedrigwasser auf praktisch allen wichtigen Schifffahrtsstraßen zu zunehmenden logistischen Herausforderungen sowohl bei Zu- als auch Abfuhr führte und zum Teil auch nach wie vor führt. voestalpine-spezifisch ergaben sich aktuell zusätzliche Ergebnisbelastungen aus über Budget liegenden Hochlaufkosten an nordamerikanischen Automotive-Standorten und ungeplanten Stillständen der HBI-Anlage in Texas, USA, infolge von Hochwasser und eines Gasrohrgebrechens.

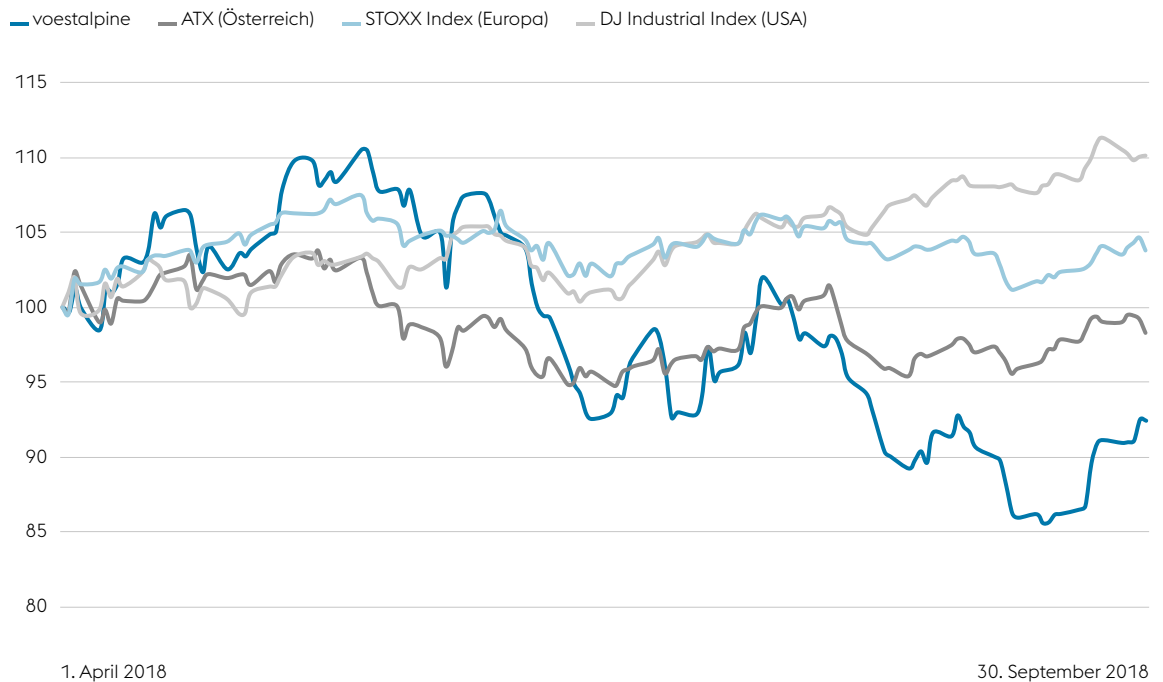
Wie schon in der Ad-hoc-Meldung vom 24. Oktober 2018 („voestalpine mit 2. Quartal unter Markterwartung, Korrektur der Ergebniserwartung für das Geschäftsjahr 2018/19“) dargestellt, wird vor diesem Hintergrund auf Basis der vorliegenden Halbjahresziffern eine Wiederholung des Rekordergebnisses von 2017/18 entgegen den Erwartungen noch zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres nicht möglich sein. Dies vor allem im Hinblick auf die Ergebnisbelastung aus der über die Sommermonate erfolgten, umfassenden Erneuerung des größten Schmelzaggregats im Konzern. Die ursprünglich angestrebte überwiegende Kompensation durch anderweitige positive Effekte wird unter den gegebenen internen und externen Voraussetzungen nicht mehr realisierbar sein.

Es ist daher auf Basis der aktuellen Entwicklung für das Geschäftsjahr 2018/19 nunmehr von einem Betriebsergebnis (EBIT) von etwas unter einer Milliarde Euro bzw. einem operativen Ergebnis (EBITDA) von knapp 1,8 Mrd. EUR auszugehen.

INVESTOR RELATIONS

voestalpine AG IM VERGLEICH ZU ATX UND INTERNATIONALEN INDIZES

Veränderungen gegenüber Ultimo März 2018 in %



KURSVERLAUF DER voestalpine-AKTIE

Nachdem die voestalpine-Aktie im Kalenderjahr 2017 sehr starke Kurszuwächse verzeichnen konnte, zeigte sich 2018 ein konträres Bild. Vor allem in den ersten Monaten 2018 herrschte eine überwiegend negative Stimmung, die sich auch zu Geschäftsjahresbeginn 2018/19 nur kurzfristig

aufhellte. Trotz eines bis zum Sommer 2018 anhaltend günstigen Konjunkturmehrfeldes in den wichtigsten globalen Absatzregionen sowie den für den voestalpine-Konzern entscheidenden Kundenbranchen schwächte sich der Kurs der Aktie in der Folge ab. Belastend wirkte sich dabei insbesondere die zunehmende Abschottungspolitik der US-Regierung aus, die neben (überschaubaren) direkten Effekten für die voestalpine

als Folge von Importzöllen bei den Investoren die Angst schürte, dass sich – ausgelöst durch die protektionistischen Schritte der USA – aufgrund von Gegenmaßnahmen der von den Zöllen betroffenen Länder die global solide Konjunktur-entwicklung eintrüben könnte. Aus der starken Ausrichtung des voestalpine-Konzerns auf die Automobilindustrie resultierte gleichzeitig ein zusätzlicher negativer Faktor für die Entwicklung der Aktie: Durch den Rückstau bei zahlreichen Modellvarianten im Rahmen der Zulassungen im Zuge des neu geschaffenen WLTP-Abgastestver-

fahrens ab 1. September 2018 kam es zu verstärkten Befürchtungen, dass sich die Autokonjunktur in Europa abschwächen könnte. Als Konsequenz dieser Faktoren verminderte sich der Aktienkurs der voestalpine AG im 1. Halbjahr 2018/19 um 7,6 %, ihr Wert fiel von 42,64 EUR auf 39,40 EUR. Damit lag die Performance zwar nur etwas unter dem österreichischen Börsenindex ATX, aber doch deutlich hinter der Entwicklung des Dow Jones Industrial sowie des STOXX Index Europe zurück, die beide im gleichen Zeitraum einen positiven Verlauf aufwiesen.

ANLEIHEN

Art der Anleihe	ISIN-Nummer	Emissions- volumen	Zinssatz	Kurs (30.09.2018)
Unternehmensanleihe 2012–2018	XS0838764685	500 Mio. EUR	4,0 %	100,0
Hybridanleihe 2013	AT0000A0ZHF1	500 Mio. EUR	7,125 % ¹	104,3
Unternehmensanleihe 2014–2021	AT0000A19S18	400 Mio. EUR	2,25 %	104,3
Unternehmensanleihe 2017–2024	AT0000A1Y3P7	500 Mio. EUR	1,375 %	99,9

¹ Zinssatz: 7,125 % p. a. vom Emissionsdatum bis zum 31.10.2014; 6 % p. a. vom 31.10.2014 bis zum 31.10.2019; 5-Jahres-Swapsatz (vom 29.10.2019) +4,93 % p. a. vom 31.10.2019 bis zum 31.10.2024; danach 3-Monats-EURIBOR +4,93 % p. a. + Step-up von 1 % p. a. ab 31.10.2024.

Analysen über die voestalpine AG werden derzeit von folgenden Investmentbanken/Instituten erstellt:

- » Alpha Value, Paris
- » Baader Bank AG, München
- » Bank of America/Merrill Lynch, London
- » Citigroup, London
- » Commerzbank, Frankfurt
- » Deutsche Bank, London
- » Erste Bank, Wien
- » Exane BNP Paribas, Paris
- » Goldman Sachs, London
- » Jefferies, London
- » J.P. Morgan, London
- » Kepler Cheuvreux, Frankfurt
- » Macquarie, London
- » Morgan Stanley, London
- » Raiffeisen Centrobank, Wien
- » Société Générale, Paris
- » UBS, London

INFORMATIONEN ZUR AKTIE

Aktiennominale	320.394.836,99 EUR, zerlegt in 176.349.163 Stückaktien
Stand der Aktien im Eigenbesitz zum 31. März 2018	28.597 Stück
Aktiengattung	Stammaktien lautend auf Inhaber
Wertpapierkennnummer	93750 (Börse Wien)
ISIN	AT0000937503
Reuters	VOES.VI
Bloomberg	VOE AV

KURSE (JEWEILS ZUM TAGESENDE)

Börsenhöchstkurs April 2018 bis September 2018	47,11 EUR
Börsentiefstkurs April 2018 bis September 2018	36,49 EUR
Kurs zum 30. September 2018	39,40 EUR
Ausgabekurs IPO Oktober 1995	5,18 EUR
All-Time-High-Kurs (12. Juli 2007)	66,11 EUR
Börsenkapitalisierung zum 30. September 2018*	6.947.030.300,40 EUR

* Basis: Gesamtaktienanzahl abzüglich rückgekaufter Aktien.

GESCHÄFTSJAHR 2017/18

Gewinn/Aktie	4,40 EUR
Dividende/Aktie	1,40 EUR
Buchwert/Aktie	36,22 EUR

TERMINVORSCHAU 2018/19

Veröffentlichung 3. Quartal 2018/19	7. Februar 2019
Geschäftsbericht 2018/19	5. Juni 2019
Nachweisstichtag zur Teilnahme an der Hauptversammlung	23. Juni 2019
Hauptversammlung	3. Juli 2019
Ex-Dividenden-Tag	11. Juli 2019
Nachweisstichtag für Dividendenzahlung	12. Juli 2019
Dividenden-Zahltag	15. Juli 2019
Veröffentlichung 1. Quartal 2019/20	7. August 2019
Veröffentlichung 2. Quartal 2019/20	6. November 2019

VERKÜRZTER KONZERN- ZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30.09.2018

Nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

KONZERNBILANZ

AKTIVA

	31.03.2018	30.09.2018
A. Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	6.282,1	6.421,8
Firmenwerte	1.545,9	1.547,7
Andere immaterielle Vermögenswerte	396,0	387,8
Anteile an equitykonsolidierten Unternehmen	118,5	121,7
Andere Finanzanlagen und sonstige Unternehmensanteile	51,1	49,9
Aktive latente Steuern	196,1	207,8
	8.589,7	8.736,7
B. Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	3.998,4	4.030,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.773,0	1.884,3
Andere Finanzanlagen	388,1	256,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	705,8	264,0
	6.865,3	6.434,3
Summe Aktiva	15.455,0	15.171,0

Mio. EUR

PASSIVA

	31.03.2018	30.09.2018
A. Eigenkapital		
Grundkapital	320,3	320,3
Kapitalrücklagen	609,6	605,6
Hybridkapital	497,9	497,9
Gewinnrücklagen und andere Rücklagen	4.957,9	4.971,7
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	6.385,7	6.395,5
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	168,6	155,4
	6.554,3	6.550,9
B. Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		
Pensionen und andere Arbeitnehmerverpflichtungen	1.171,7	1.217,1
Rückstellungen	76,6	75,0
Passive latente Steuern	107,6	106,6
Finanzverbindlichkeiten	2.783,6	2.376,3
	4.139,5	3.775,0
C. Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		
Rückstellungen	615,2	574,0
Steuerschulden	183,4	200,6
Finanzverbindlichkeiten	1.315,5	1.756,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	2.647,1	2.313,8
	4.761,2	4.845,1
Summe Passiva	15.455,0	15.171,0

Mio. EUR

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	01.04.– 30.09.2017	01.04.– 30.09.2018
Betriebstätigkeit		
Ergebnis nach Steuern	388,9	316,2
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	366,2	340,8
Veränderung Vorräte	-355,5	-134,7
Veränderung Forderungen und Verbindlichkeiten	-62,7	-333,8
Veränderung Rückstellungen	45,0	-23,5
Veränderung Working Capital	-373,2	-492,0
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	381,9	165,0
Investitionstätigkeit		
Investitionen in andere immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-389,2	-498,0
Einnahmen aus dem Abgang von Anlagevermögen	9,6	5,0
Cashflow aus der Übernahme der Beherrschung von Anteilen	-0,2	5,9
Investitionen/Devestitionen in andere Finanzanlagen	-226,5	129,7
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-606,3	-357,4
Finanzierungstätigkeit		
Dividenden	-194,0	-246,8
Dividenden/Kapitalerhöhung nicht beherrschende Gesellschafter	-10,3	-16,8
Anteilszukauf von nicht beherrschenden Gesellschaftern	0,0	-1,1
Aufnahme von langfristigen Finanzschulden	752,7	74,0
Tilgung von langfristigen Finanzschulden	-89,2	-449,5
Tilgung von langfristigen Schulden aus Finanzierungsleasing	-1,2	-2,1
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden und übrige Finanzierungstätigkeiten	-33,1	397,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	424,9	-245,3
Verminderung/Erhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	200,5	-437,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Jahresanfang	503,3	705,8
Veränderungen von Währungsdifferenzen	27,8	-4,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Jahresende	731,6	264,0

Mio. EUR

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	01.04.– 30.09.2017	01.04.– 30.09.2018	01.07.– 30.09.2017	01.07.– 30.09.2018
Umsatzerlöse	6.302,3	6.674,0	3.050,8	3.205,0
Umsatzkosten	-4.823,4	-5.268,4	-2.355,9	-2.591,7
Bruttoergebnis	1.478,9	1.405,6	694,9	613,3
Sonstige betriebliche Erträge	198,7	207,6	69,9	67,8
Vertriebskosten	-572,3	-584,4	-281,0	-282,5
Verwaltungskosten	-310,5	-333,9	-152,1	-163,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-221,0	-224,9	-80,3	-81,7
Ergebnisse von equitykonsolidierten Unternehmen	10,4	9,5	4,0	1,9
EBIT	584,2	479,5	255,4	155,7
Finanzerträge	20,5	23,7	10,3	10,4
Finanzaufwendungen	-91,1	-81,7	-44,5	-38,9
Ergebnis vor Steuern	513,6	421,5	221,2	127,2
Ertragsteuern	-124,7	-105,3	-50,7	-35,4
Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss)	388,9	316,2	170,5	91,8
Zuzurechnen den:				
Anteilseignern des Mutterunternehmens	368,8	297,9	161,4	84,0
Nicht beherrschenden Gesellschaftern	8,8	7,0	3,4	2,1
Vorgesehener Anteil Hybridkapitalbesitzer	11,3	11,3	5,7	5,7
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	2,09	1,69	0,91	0,48

Mio. EUR

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

KONZERN-SONSTIGES ERGEBNIS

	01.04.– 30.09.2017	01.04.– 30.09.2018	01.07.– 30.09.2017	01.07.– 30.09.2018
Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss)	388,9	316,2	170,5	91,8
Posten des sonstigen Ergebnisses, die nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden				
Cashflow-Hedges	-1,2	-6,8	9,8	-4,8
Währungsumrechnung	-86,0	-2,5	-23,0	-6,6
Ergebnisanteil von equitykonsolidierten Unternehmen	-2,1	-0,9	-0,5	-1,0
Zwischensumme der Posten des sonstigen Ergebnisses, die nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden	-89,3	-10,2	-13,7	-12,4
Posten des sonstigen Ergebnisses, die nicht nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	29,3	-34,1	1,5	-31,8
Zwischensumme der Posten des sonstigen Ergebnisses, die nicht nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden	29,3	-34,1	1,5	-31,8
Sonstiges Ergebnis in der Periode, netto	-60,0	-44,3	-12,2	-44,2
Gesamtergebnis in der Periode	328,9	271,9	158,3	47,6
Zuzurechnen den:				
Anteilseignern des Mutterunternehmens	313,0	255,4	150,7	40,9
Nicht beherrschenden Gesellschaftern	4,6	5,2	1,9	1,0
Vorgesehener Anteil Hybridkapitalbesitzer	11,3	11,3	5,7	5,7
Gesamtergebnis in der Periode	328,9	271,9	158,3	47,6

Mio. EUR

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	1 H 2017/18			1 H 2018/19		
	Konzern	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt	Konzern	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
Eigenkapital zum 01.04.	5.892,1	168,2	6.060,3	6.385,7	168,6	6.554,3
Anpassungen durch Erstanwendung IFRS 15				-7,4		-7,4
Eigenkapital zum 01.04. nach Anpassungen				6.378,3	168,6	6.546,9
Gesamtergebnis in der Periode	324,3	4,6	328,9	266,7	5,2	271,9
Dividendenausschüttung	-194,0	-12,9	-206,9	-246,8	-18,1	-264,9
Steuereffekte auf Transaktionen mit Hybridkapitalbesitzer	3,8	-	3,8	3,8	-	3,8
Anteilsbasierte Vergütungen	-1,5	-	-1,5	-4,0	-	-4,0
Sonstige Veränderungen	-0,9	0,1	-0,8	-2,5	-0,3	-2,8
Eigenkapital zum 30.09.	6.023,8	160,0	6.183,8	6.395,5	155,4	6.550,9

Mio. EUR

ALLGEMEINES / BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2018 für das 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2018/19 der voestalpine AG wurde nach den Bestimmungen des IAS 34 – Interim Financial Reporting erstellt. Die für den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2017/18 geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden unverändert fortgeführt.

IM GESCHÄFTSJAHRE 2018/19 ERSTMALS WIRKSAME, ABER NICHT ANGEWANDTE ÄNDERUNGEN ODER NEUFASSUNGEN VON STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

Standard	Inhalt	Inkrafttreten ¹
IFRS 9	Finanzinstrumente	1. Jänner 2018
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1. Jänner 2018
IFRS 15, Klarstellung	Klarstellung zu IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1. Jänner 2018
IFRS 2, Änderung	Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsfällen mit anteilsbasierter Vergütung	1. Jänner 2018
IFRS 1 und IAS 28, Änderung	Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (Improvements-Projekt 2014–2016)	1. Jänner 2018
IAS 40, Änderung	Übertragungen von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	1. Jänner 2018
IFRIC 22	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	1. Jänner 2018
IFRS 4, Änderung	Anwendung von IFRS 9 gemeinsam mit IFRS 4	1. Jänner 2018

¹ Die Standards sind gemäß EU-Endorsement für jene Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens beginnen.

Aus heutiger Sicht werden keine wesentlichen Auswirkungen aus den angeführten Änderungen und Neufassungen der Standards und Interpretationen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des voestalpine-Konzerns erwartet. Die Angaben aus der Erstanwendung von IFRS 9 und IFRS 15 sind unter dem Punkt **Änderungen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** unten ersichtlich.

Zu den erwarteten Erstanwendungseffekten aus **IFRS 16 Leases** wird auf den Abschluss zum 31. März 2018 verwiesen. Das Implementierungsprojekt ist im Zeitplan fortgeschritten, aktuell findet die Implementierung des IT-Systems statt. An den Einschätzungen zum 31. März 2018 hat sich bis dato nichts geändert, da die Detailanalyse der bestehenden Verträge zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen ist.

Für Fragen zu den übrigen verwendeten Aufstellungsgrundsätzen wird auf den Konzernabschluss zum 31. März 2018 verwiesen, welcher die Basis für diesen Zwischenabschluss darstellt.

Der Konzernzwischenabschluss ist in Millionen Euro (= funktionale Währung des Mutterunternehmens) dargestellt. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Die vergleichenden Angaben beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf das 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2017/18 (Stichtag: 30. September 2017).

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde weder einer vollständigen Abschlussprüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Wirtschaftsprüfer unterzogen.

ÄNDERUNGEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

IFRS 15 Revenue from Contracts with Customers wird im voestalpine-Konzern seit 1. April 2018 angewendet, wobei die Erstanwendung nach der modifizierten retrospektiven Methode erfolgte. Dementsprechend erfolgte keine Anpassung der Vorjahreswerte. Der Standard fasst die Regelungen zur Umsatzrealisierung zusammen und ersetzt IAS 18 und IAS 11 sowie die damit im Zusammenhang stehenden Interpretationen. IFRS 15 folgend, ist nicht mehr die Übertragung wesentlicher Chancen und Risiken maßgeblich, sondern jener Zeitpunkt, in dem der Übergang der Verfügungsmacht über die Güter und Dienstleistungen erfolgt und dadurch Nutzen aus diesen gezogen werden kann. Mittels des neu eingeführten 5-Schritte-Modells werden Ausmaß und zeitliche Lagerung der Umsatzrealisierung festgestellt.

Aufgrund der Neuregelungen im Bereich von kundenspezifischer Serienfertigung im Anwendungsbereich des IFRS 15.35c kommt es im Gegensatz zu IAS 11 zu einer vorgezogenen Umsatzrealisierung, da der Kontrollübergang bereits bei Produktion erfolgt. Die Umsatzrealisierung hat bei diesen kundenspezifischen Produkten ohne alternative Nutzungsmöglichkeit zeitraumbezogen zu erfolgen, da voestalpine einen durchsetzbaren Zahlungsanspruch gegenüber dem Kunden hat. Der daraus resultierende Eigenkapitaleffekt nach Steuern beträgt rund 7,0 Mio. EUR und resultiert im Wesentlichen aus den Bereichen Aerospace und Automotive.

Der zweite wesentliche Eigenkapitaleffekt nach Steuern iHv rund –15,0 Mio. EUR stammt aus der Auflösung bisher aktivierter Vorserienverluste im Bereich Automotive, welche durch die Vorschriften des IFRS 15 zukünftig in der Periode des Anfalls ergebniswirksam zu erfassen sind.

Neben dem Erstanwendungseffekt nach Steuern iHv –7,4 Mio. EUR ergeben sich u. a. Umgliederungen von Vorräten und bestehenden PoC-Forderungen zu Vertragsvermögenswerten.

Die Übrigen Geschäftsbereiche des Konzerns sind von den Änderungen des IFRS 15 nicht oder nur im unwesentlichen Ausmaß betroffen.

IFRS 9 Financial Instruments wird im voestalpine-Konzern seit 1. April 2018 erstmalig angewendet, wobei vom Wahlrecht zur vereinfachten Erstanwendung Gebrauch gemacht wurde. Dementsprechend erfolgte keine Anpassung der Vorjahreswerte. Im Bereich der Einstufung und Bewertung ergaben sich keine Buchwertunterschiede aufgrund der Erstanwendung. Die Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsgeschäfte werden prospektiv angewendet. Der Standard führt zu Neuerungen im Bereich von Finanzinstrumenten und ersetzt weitestgehend IAS 39.

Um den Vorschriften des IFRS 9 hinsichtlich des Wertminderungsmodells Rechnung zu tragen, wurde im voestalpine-Konzern ein Berechnungsmodell aufgesetzt. Als Grundlage für die geschätzten erwarteten Kreditausfälle dienen Erfahrungswerte von tatsächlichen historischen Kreditausfällen der letzten fünf Jahre. Aufgrund der bestehenden Kreditausfallsversicherungen und einem durch sehr gute bis gute Bonität dominierten und diversifizierten Kundenportfolio besteht keine signifikante Konzentration von Ausfallrisiken. Die Anwendung der neuen Wertminderungsmethodik führt aufgrund der geringen historischen und erwarteten Forderungsausfälle zu keinen wesentlichen Auswirkungen bei den Wertberichtigungen.

Für die weiteren Angaben zur erstmaligen Anwendung von IFRS 9 wird auf die Ausführungen im Punkt **Erläuterung zu Finanzinstrumenten** verwiesen. Den Ausführungen folgend, ergaben sich durch die Erstanwendung des IFRS 9 im voestalpine-Konzern keine Auswirkungen.

Die nachfolgende Tabelle stellt daher lediglich die Auswirkungen der Erstanwendung von **IFRS 15 Revenue from Contracts with Customers** auf die Eröffnungsbilanz per 1. April 2018 dar:

GEÄNDERTE DARSTELLUNG IN DER KONZERNBILANZ

	31.03.2018	Anpassungen gemäß IFRS 15	01.04.2018
Aktiva			
Aktive latente Steuern	196,1	4,7	200,8
Vorräte	3.998,4	-99,3	3.899,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.773,1	104,4	1.877,5
Summe Aktiva	15.455,0	9,8	15.464,8
Passiva			
Gewinnrücklagen und andere Rücklagen	4.957,9	-7,4	4.950,5
Passive latente Steuern	107,6	2,7	110,3
Rückstellungen	615,2	-0,5	614,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	2.647,1	15,0	2.662,1
Summe Passiva	15.455,0	9,8	15.464,8

Mio. EUR

In den nachfolgenden Tabellen sind die Auswirkungen aus der Anwendung des IFRS 15 auf den Zwischenabschluss per 30. September 2018 dargestellt. Die Auswirkungen auf das Konzern-Cashflow-Statement sind per 30. September 2018 unwesentlich.

GEÄNDERTE DARSTELLUNG IN DER KONZERNBILANZ

30.09.2018	Berichtet	Anpassungen gemäß IFRS 15	Ohne Anwendung von IFRS 15
Aktiva			
Aktive latente Steuern	207,8	-4,0	203,8
Vorräte	4.030,0	107,4	4.137,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.884,3	-117,5	1.766,8
Summe Aktiva	15.171,0	-14,1	15.156,9
Passiva			
Gewinnrücklagen und andere Rücklagen	4.971,7	5,1 ¹	4.976,8
Passive latente Steuern	106,6	-3,1	103,5
Rückstellungen	574,0	0,5	574,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	2.313,8	-16,6	2.297,2
Summe Passiva	15.171,0	-14,1	15.156,9

¹ Inkl. Währungsumrechnung in Höhe von 1,0 Mio. EUR.

Mio. EUR

GEÄNDERTE DARSTELLUNG IN DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

01.04.-30.09.2018	Berichtet	Anpassungen gemäß IFRS 15	Ohne Anwendung von IFRS 15
Umsatzerlöse	6.674,0	-28,6	6.645,4
Umsatzkosten	-5.268,4	23,6	-5.244,8
Bruttoergebnis	1.405,6	-5,0	1.400,6
EBIT	479,5	-5,0	474,5
Ergebnis vor Steuern	421,5	-5,0	416,5
Ertragsteuern	-105,3	1,7	-103,6
Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss)	316,2	-3,3	312,9

Mio. EUR

ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis hat sich im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2018/19 wie folgt entwickelt:

	Voll- konsolidierung	Equity- Methode
Stand am 01.04.2018	280	9
Zugänge aus Unternehmenserwerben		
Änderung der Konsolidierungsmethode		
Zugänge	3	
Abgänge		
Umgründungen	-1	
Abgänge oder Veräußerung		
Stand am 30.09.2018	282	9
davon ausländische Gesellschaften	224	4

Im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2018/19 wurden folgende Gesellschaften im Konzernzwischenabschluss endkonsolidiert:

Name der Gesellschaft

Umgründungen

Sacma Acciai Speciali S.p.A.

Im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2018/19 werden folgende Gesellschaften im Konzernzwischenabschluss erstmalig einbezogen:

Name der Gesellschaft	Anteil in %
Vollkonsolidierung	
voestalpine HR Services GmbH	100,000 %
VOEST-ALPINE TUBULAR CORP.	100,000 %
voestalpine Automotive Components Hungaria Kft.	100,000 %

Bei den Konsolidierungskreiszugängen der vollkonsolidierten Gesellschaften handelt es sich um eine neu gegründete Gesellschaft sowie um die Konsolidierung zweier bisher nicht in den Konzernabschluss einbezogener Einheiten.

TOCHTERUNTERNEHMEN MIT WESENTLICHEN NICHT BEHERRSCHENDEN ANTEILEN

Name des Tochterunternehmens	Sitz	30.09.2017	30.09.2018
voestalpine Tubulars GmbH & Co KG	Kindberg, Österreich		
Eigentumsanteil		49,8875 %	49,8875 %
Beteiligungsquote der Anteile ohne beherrschenden Einfluss		50,1125 %	50,1125 %
CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd.	Qinhuangdao, China		
Eigentumsanteil		50,0000 %	50,0000 %
Beteiligungsquote der Anteile ohne beherrschenden Einfluss		50,0000 %	50,0000 %

Die gesamten nicht beherrschenden Anteile der Periode betragen 155,4 Mio. EUR (30. September 2017: 160,0 Mio. EUR), wovon 84,7 Mio. EUR (30. September 2017: 80,5 Mio. EUR) auf die voestalpine Tubulars GmbH & Co KG und 30,5 Mio. EUR (30. September 2017: 30,2 Mio. EUR) auf die CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd. entfallen. Die weiteren nicht beherrschenden Anteile sind einzeln für den Konzern als unwesentlich anzusehen.

Nachfolgend werden zusammengefasste Finanzinformationen für jedes Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen, die für den Konzern wesentlich sind, dargestellt. Die Angaben entsprechen den Beträgen vor Eliminierung konzerninterner Transaktionen.

ZUSAMMENGEFASSTE BILANZ

	voestalpine Tubulars GmbH & Co KG		CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd.	
	30.09.2017	30.09.2018	30.09.2017	30.09.2018
Langfristiges Vermögen	119,9	123,1	16,3	14,0
Kurzfristiges Vermögen	140,5	145,6	90,4	96,5
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	29,2	30,3	2,9	2,8
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	123,1	114,4	44,3	47,4
Nettovermögen (100 %)	108,1	124,0	59,5	60,3

Mio. EUR

ZUSAMMENGEFASSTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	voestalpine Tubulars GmbH & Co KG		CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd.	
	01.04.- 30.09.2017	01.04.- 30.09.2018	01.04.- 30.09.2017	01.04.- 30.09.2018
Umsatzerlöse	221,4	266,3	43,4	27,5
EBIT	5,7	5,5	16,2	11,4
Ergebnis nach Steuern	3,9	4,7	12,0	8,6
Zuzurechnen den:				
Anteilseignern des Mutterunternehmens	1,9	2,3	6,0	4,3
Nicht beherrschenden Gesellschaftern	1,9	2,4	6,0	4,3
An nicht beherrschende Gesellschafter gezahlte Dividenden	0,0	0,0	6,5	8,4

Mio. EUR

ZUSAMMENGEFASSTE KAPITALFLUSSRECHNUNG

	voestalpine Tubulars GmbH & Co KG		CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd.	
	01.04.- 30.09.2017	01.04.- 30.09.2018	01.04.- 30.09.2017	01.04.- 30.09.2018
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	-8,4	19,3	5,9	20,3
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-8,5	-9,0	-0,3	-0,9
davon Investitionen/Devestitionen in andere Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	16,6	-10,2	-8,1	-14,3
Verminderung/Erhöhung der Zahlungs- mittel und Zahlungsmitteläquivalente	-0,3	0,1	-2,5	5,1

Mio. EUR

ANTEILE AN ASSOZIERTEN UNTERNEHMEN UND GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

ANTEILE AN NICHT WESENTLICHEN GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Die Ergebnisse aus den Gemeinschaftsunternehmen, welche für den voestalpine-Konzernzwischenabschluss für sich genommen nicht wesentlich sind, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Die Angaben beziehen sich jeweils auf den Anteil des voestalpine-Konzerns an den nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen und stellen sich wie folgt dar:

	01.04.– 30.09.2017	01.04.– 30.09.2018
Anteil des Konzerns am		
Ergebnis nach Steuern	0,7	0,2
Sonstigen Ergebnis	-0,3	-0,1
Gesamtergebnis	0,4	0,1
Buchwert nicht wesentliche Gemeinschaftsunternehmen	4,3	3,8

Mio. EUR

ANTEILE AN NICHT WESENTLICHEN ASSOZIERTEN UNTERNEHMEN

Die Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen, welche für den voestalpine-Konzernzwischenabschluss für sich genommen nicht wesentlich sind, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Die Angaben beziehen sich jeweils auf den Anteil des voestalpine-Konzerns an den assoziierten Unternehmen und stellen sich wie folgt dar:

	01.04.– 30.09.2017	01.04.– 30.09.2018
Anteil des Konzerns am		
Ergebnis nach Steuern	9,8	9,3
Sonstigen Ergebnis	-1,8	-0,8
Gesamtergebnis	8,0	8,5
Buchwert nicht wesentliche assoziierte Unternehmen	112,7	117,9

Mio. EUR

ERLÄUTERUNG DER BILANZ

Die Bezeichnung des in den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Postens „Andere Finanzanlagen“ wurde im Zuge der IFRS 9-Erstanwendung zum 1. April 2018 auf „Andere Finanzanlagen und sonstige Unternehmensanteile“ klarstellend erweitert, um der Zusammensetzung aus Finanzanlagen und sonstigen Unternehmensanteilen Rechnung zu tragen.

Im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2018/19 haben die Abschreibungen in Höhe von 380,6 Mio. EUR die tatsächlichen Investitionen in Höhe von 474,4 Mio. EUR unterschritten. Dies und positive Währungsumrechnungen in Höhe von 41,6 Mio. EUR führten im Wesentlichen zu einem Anstieg der langfristigen Vermögenswerte von 8.589,7 Mio. EUR auf 8.736,7 Mio. EUR. Aufgrund des operativen Anstiegs des Vorrätebestands (siehe Konzern-Kapitalflussrechnung) ist der Bilanzwert der Vorräte trotz Verminderung des Bestandes aufgrund der rückwirkenden Anpassung im Zusammenhang mit der Anwendung des IFRS 15 in Höhe von 99,3 Mio. EUR zum Stichtag gegenüber dem 31. März 2018 um 31,7 Mio. EUR gestiegen.

Das Grundkapital der voestalpine AG betrug zum 30. September 2018 320.394.836,99 EUR (31. März 2018: 320.394.836,99 EUR) und ist in 176.349.163 Aktien zerlegt (31. März 2018: 176.349.163). Zum Stichtag hielt die Gesellschaft 28.597 Stück eigene Aktien. Im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2018/19 wurden keine eigenen Aktien ge- oder verkauft.

Im Geschäftsjahr 2012/13 begab die voestalpine AG eine neue nachrangige unbefristete Anleihe (Hybridanleihe 2013) im Umfang von 500,0 Mio. EUR. Der Erlös aus der Begebung der Hybridanleihe wird als Teil des Eigenkapitals ausgewiesen, da dieses Instrument die Kriterien von Eigenkapital nach IAS 32 erfüllt. Entsprechend werden auch die zu zahlenden Kupons als Teil der Ergebnisverwendung dargestellt. Die Begebungskosten der Hybridanleihe 2013 beliefen sich auf 2,8 Mio. EUR abzüglich 0,7 Mio. EUR Steuereffekt. Das Eigenkapital erhöhte sich deshalb um einen Wert von 497,9 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2012/13.

Das Ergebnis nach Steuern in Höhe von 316,2 Mio. EUR wird im Wesentlichen durch Veränderungen beim versicherungsmathematischen Ergebnis (negativ) auf ein Gesamtergebnis von 271,9 Mio. EUR reduziert. Dadurch hat sich einschließlich Dividendenausschüttung das Eigenkapital auf insgesamt 6.550,9 Mio. EUR (inkl. IFRS 15-Erstanwendungseffekt) vermindert. In der Hauptversammlung am 4. Juli 2018 wurde für das Geschäftsjahr 2017/18 eine Dividende in Höhe von 1,40 EUR je Aktie beschlossen. Im laufenden Geschäftsjahr wurde daher von der voestalpine AG eine Dividende in Höhe von 246,8 Mio. EUR an Anteilseigner ausgeschüttet.

Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen sowie Jubiläumsgelder werden für den Konzernzwischenabschluss auf Basis eines Vorschaugutachtens für das gesamte laufende Geschäftsjahr 2018/19 berücksichtigt. Sind unterjährig wesentliche Änderungen der Parameter eingetreten, wird eine Neubewertung der Nettoschuld durchgeführt.

Im laufenden Geschäftsjahr führten die Anpassung der Sterbetafeln in Österreich und Deutschland und eine leicht negative Pensionskassenperformance insgesamt zu einer Erhöhung der Pensions- und Abfertigungsrückstellungen und somit zu einem im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen versicherungsmathematischen Verlust in Höhe von 34,1 Mio. EUR (nach latenten Steuern). Dies führte auch zu einer aufwandswirksamen Erhöhung der Jubiläumsgeldrückstellung in Höhe von 7,7 Mio. EUR und in Summe zu einem ergebniswirksamen Verlust (nach latenten Steuern) in Höhe von 5,8 Mio. EUR.

ERLÄUTERUNG DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Der Umsatz vom 1. April bis 30. September 2018 in Höhe von 6.674,0 Mio. EUR ist im Vergleich zum selben Zeitraum des Vorjahres (6.302,3 Mio. EUR) um 5,9 % gestiegen. Das EBIT belief sich im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2018/19 auf 479,5 Mio. EUR gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres von 584,2 Mio. EUR. Bezogen auf das 2. Quartal wurde ein EBIT in Höhe von 155,7 Mio. EUR erzielt, verglichen mit 255,4 Mio. EUR im selben Zeitraum des Vorjahres. Nach Berücksichtigung des Finanzerfolges sowie der Steuern ergibt sich ein Ergebnis nach Steuern von 316,2 Mio. EUR gegenüber 388,9 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie berechnet sich wie folgt:

	01.04.– 30.09.2017	01.04.– 30.09.2018
Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (Mio. EUR)	368,8	297,9
Durchschnittliche gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien (Mio.)	176,3	176,3
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	2,09	1,69

UMSATZAUFTEILUNG¹

Die folgende Tabelle enthält Informationen zur Aufteilung des Außenumsatzes des voestalpine-Konzerns nach Regionen und Branchen für das 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2018/19 bzw. 2017/18:

UMSATZAUFTEILUNG NACH REGIONEN

	Steel Division		High Performance Metals Division	
	01.04.- 30.09.2017	01.04.- 30.09.2018	01.04.- 30.09.2017	01.04.- 30.09.2018
Europäische Union (ohne Österreich)	1.356,9	1.445,1	653,2	737,1
Österreich	232,7	238,5	49,7	68,1
NAFTA	182,4	236,6	220,6	224,4
Asien	57,0	62,0	274,6	277,7
Südamerika	107,5	82,8	95,1	100,8
Übrige Welt	162,7	129,0	110,2	113,3
Summe Umsatz nach Regionen	2.099,2	2.194,0	1.403,4	1.521,4

UMSATZAUFTEILUNG NACH BRANCHEN

	Steel Division		High Performance Metals Division	
	01.04.- 30.09.2017	01.04.- 30.09.2018	01.04.- 30.09.2017	01.04.- 30.09.2018
Automobilindustrie	787,6	813,2	412,3	443,4
Energieindustrie	449,4	469,8	171,3	188,5
Bahnssysteme	4,7	4,1	3,7	4,3
Bauindustrie	190,5	186,9	53,7	56,8
Maschinen- und Stahlbau	86,6	113,5	258,1	295,8
Haushaltsgeräte/Konsumgüter	80,8	67,0	176,6	182,5
Luftfahrt	0,0	0,0	159,5	168,7
Sonstige	499,6	539,5	168,2	181,4
Summe Umsatz nach Branchen	2.099,2	2.194,0	1.403,4	1.521,4

¹ IFRS 15 wurde zum 1. April 2018 erstmalig im voestalpine-Konzern angewendet. Aufgrund der Anwendung der modifizierten retrospektiven Methode erfolgte keine Anpassung der Vorjahreswerte.

Metal Engineering Division		Metal Forming Division		Sonstige		Summe Konzern	
01.04.- 30.09.2017	01.04.- 30.09.2018	01.04.- 30.09.2017	01.04.- 30.09.2018	01.04.- 30.09.2017	01.04.- 30.09.2018	01.04.- 30.09.2017	01.04.- 30.09.2018
734,8	748,3	967,7	990,4	4,4	6,5	3.717,0	3.927,4
108,1	108,9	49,1	54,0	1,5	2,1	441,1	471,6
267,9	312,9	169,5	252,0	0,0	0,0	840,4	1.025,9
167,8	154,7	39,9	49,0	0,0	0,1	539,3	543,5
37,6	26,2	34,8	39,9	0,0	0,0	275,0	249,7
173,9	174,7	42,7	38,9	0,0	0,0	489,5	455,9
1.490,1	1.525,7	1.303,7	1.424,2	5,9	8,7	6.302,3	6.674,0

Mio. EUR

Metal Engineering Division		Metal Forming Division		Sonstige		Summe Konzern	
01.04.- 30.09.2017	01.04.- 30.09.2018	01.04.- 30.09.2017	01.04.- 30.09.2018	01.04.- 30.09.2017	01.04.- 30.09.2018	01.04.- 30.09.2017	01.04.- 30.09.2018
226,9	252,4	690,7	787,5	0,0	0,0	2.117,5	2.296,5
294,9	346,4	12,8	26,1	0,0	0,0	928,4	1.030,8
737,9	680,0	0,5	1,6	0,0	0,0	746,8	690,0
47,8	46,7	313,8	316,7	0,0	0,0	605,8	607,1
68,1	74,8	120,2	126,0	0,0	0,0	533,0	610,1
19,7	21,5	59,5	56,7	0,0	0,0	336,6	327,7
0,0	0,0	10,5	9,4	0,0	0,0	170,0	178,1
94,8	103,9	95,7	100,2	5,9	8,7	864,2	933,7
1.490,1	1.525,7	1.303,7	1.424,2	5,9	8,7	6.302,3	6.674,0

Mio. EUR

GESCHÄFTSSEGMENTE

Die folgende Tabelle enthält Informationen zu den Geschäftssegmenten des voestalpine-Konzerns für das 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2018/19 bzw. 2017/18:

GESCHÄFTSSEGMENTE

	Steel Division		High Performance Metals Division	
	01.04.- 30.09.2017	01.04.- 30.09.2018	01.04.- 30.09.2017	01.04.- 30.09.2018
Segmentumsätze	2.298,8	2.415,6	1.431,4	1.545,9
davon Umsatzerlöse mit externen Kunden	2.099,2	2.194,0	1.403,4	1.521,4
davon Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	199,6	221,6	28,0	24,5
EBITDA	442,7	342,4	226,5	229,8
EBIT	287,9	181,7	152,2	155,7
EBIT-Marge	12,5 %	7,5 %	10,6 %	10,1 %
Segmentvermögen	5.165,9	5.167,9	3.987,9	4.271,2
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	10.905	10.972	13.950	14.528

In den folgenden Tabellen wird die Überleitung zu den Kennzahlen EBITDA und EBIT dargestellt:

EBITDA

	01.04.- 30.09.2017	01.04.- 30.09.2018
Währungsdifferenzen inkl. Ergebnis aus Derivatebewertung	-0,8	-1,7
Konsolidierung	3,5	0,6
EBITDA – Summe Überleitung	2,7	-1,1

Mio. EUR

Metal Engineering Division		Metal Forming Division		Sonstige		Überleitung		Summe Konzern	
01.04.- 30.09.2017	01.04.- 30.09.2018	01.04.- 30.09.2017	01.04.- 30.09.2018	01.04.- 30.09.2017	01.04.- 30.09.2018	01.04.- 30.09.2017	01.04.- 30.09.2018	01.04.- 30.09.2017	01.04.- 30.09.2018
1.511,2	1.547,4	1.321,6	1.445,1	753,9	623,2	-1.014,6	-903,2	6.302,3	6.674,0
1.490,1	1.525,7	1.303,7	1.424,2	5,9	8,7	0,0	0,0	6.302,3	6.674,0
21,1	21,7	17,9	20,9	748,0	614,5	-1.014,6	-903,2	0,0	0,0
177,7	183,8	163,7	152,6	-44,4	-47,4	2,7	-1,1	968,9	860,1
81,4	100,7	108,7	94,4	-48,7	-51,9	2,7	-1,1	584,2	479,5
5,4 %	6,5 %	8,2 %	6,5 %					9,3 %	7,2 %
3.196,9	3.350,0	2.306,1	2.504,2	11.226,9	11.032,3	-10.747,3	-11.154,6	15.136,4	15.171,0
13.450	13.512	11.498	12.052	835	866	0	0	50.638	51.931

Mio. EUR

EBIT

	01.04.- 30.09.2017	01.04.- 30.09.2018
Währungsdifferenzen inkl. Ergebnis aus Derivatebewertung	-0,8	-1,7
Konsolidierung	3,5	0,6
EBIT – Summe Überleitung	2,7	-1,1

Mio. EUR

Alle übrigen Kennzahlen enthalten ausschließlich Konsolidierungseffekte.

ERLÄUTERUNG DER KAPITALFLUSSRECHNUNG

In den nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträgen sind u. a. Abschreibungen/Zuschreibungen (inklusive Finanzanlagevermögen) in Höhe von 377,7 Mio. EUR enthalten. Unter Berücksichtigung der Working Capital-Veränderung ergibt sich ein Cashflow aus der Betriebstätigkeit in Höhe von 165,0 Mio. EUR – gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres (381,9 Mio. EUR) bedeutet dies eine Verschlechterung von rund 57 %. Nach Berücksichtigung des Cashflows aus der Investitionstätigkeit in Höhe von –357,4 Mio. EUR, welche 129,7 Mio. EUR Devestitionen in andere Finanzanlagen (im Wesentlichen Anleihenverkäufe) beinhalten, sowie unter Berücksichtigung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von –245,3 Mio. EUR ergibt sich eine Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (vor Währungsdifferenzen) von –437,7 Mio. EUR.

ERLÄUTERUNG ZU FINANZINSTRUMENTEN

Die Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten von IAS 39 auf IFRS 9 lässt sich wie folgt überleiten:

Klassen		Bewertungskategorie IAS 39
Andere Finanzanlagen langfristig	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Darlehen und Forderungen
		Available for sale at cost
	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Available for sale at fair value
		Fair Value-Option
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Darlehen und Forderungen
	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Derivate (Held for Trading)
	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Derivate (Hedge Accounting)
Finanzanlagen kurzfristig	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Fair Value-Option
Liquide Mittel	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Darlehen und Forderungen
Aktiva 2017/18		
Finanzielle Verbindlichkeiten langfristig	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	
Finanzielle Verbindlichkeiten kurzfristig	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	
	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Derivate (Held for Trading)
	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Derivate (Hedge Accounting)
Passiva 2017/18		

¹ Umgliederung der sonstigen Beteiligungen an verbundenen Unternehmen von der Bewertungskategorie AfS at cost in „Sonstige Unternehmensanteile“ per 1. April 2018.

Bewertungskategorie IFRS 9	Buchwert unter IAS 39 31.03.2018	Bewertungsanpassungen gem. IFRS 9	Buchwert unter IFRS 9 01.04.2018
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	6,1	0,0	6,1
-	11,4	-	-1
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	32,1	0,0	32,1
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	1,4	0,0	1,4
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.599,5	0,0	1.599,5
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	144,1	0,0	144,1
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	13,5	0,0	13,5
Keine IFRS 9-Bewertungskategorie	15,9	0,0	15,9
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	388,1	0,0	388,1
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	705,8	0,0	705,8
	2.917,9	0,0	2.906,5¹
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	2.783,6	0,0	2.783,6
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.315,6	0,0	1.315,6
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	2.633,8	0,0	2.633,8
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	17,8	0,0	17,8
Keine IFRS 9-Bewertungskategorie	4,4	0,0	4,4
	6.755,2	0,0	6.755,2

Mio. EUR

Im Bereich Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten führt die Erstanwendung von IFRS 9 im voestalpine-Konzern zu keinen wesentlichen Auswirkungen.

Die wesentlichste Umgliederung von den bisherigen Bewertungskategorien des IAS 39 zu den neuen Bewertungskategorien des IFRS 9 betrifft ein Portfolio von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, welches aufgrund von Factoring-Programmen für einen Verkauf zum nächsten Verkaufstichtag vorgesehen ist. Diese Forderungen wurden bisher in der Kategorie Darlehen und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und werden seit 1. April 2018 aufgrund der Zuordnung in das Geschäftsmodell „Verkaufen“ at Fair Value through Profit or Loss (FVTPL) bewertet, wodurch sich allerdings keine wesentlichen Bewertungsunterschiede ergeben.

Zum 31. März 2018 hat der voestalpine-Konzern ein Eigenkapitalinstrument in Höhe von 32,1 Mio. EUR gehalten, welches als „Available for sale at fair value“ klassifiziert war. Dieses wird seit 1. April 2018 gemäß IFRS 9 als FVTPL klassifiziert.

Sonstige Beteiligungen an verbundenen Unternehmen, die aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für den Konzern nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden, wurden bisher als „Available for sale at cost“ ausgewiesen. Diese werden seit dem 1. April 2018 unter den sonstigen Unternehmensanteilen ausgewiesen. Die Umgliederung erfolgte zum Buchwert iHv 11,4 Mio. EUR.

Die Klassifizierung von Finanzverbindlichkeiten bleibt unverändert, hier wurden lediglich die Bewertungskategorien auf den Wortlaut des IFRS 9 aktualisiert.

Einteilung von Finanzinstrumenten

Klassen	Finanzinstrumente, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden		Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden			Summe
	Darlehen und Forderungen	Available for sale at cost	Available for sale at fair value	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Übrige	
Kategorien				Derivate (Held for Trading und Hedge Accounting)		
Aktiva 31.03.2018						
Andere Finanzanlagen langfristig	6,1	11,4	32,1		1,4	51,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	1.743,6			29,4		1.773,0
Finanzanlagen kurzfristig					388,1	388,1
Liquide Mittel	705,8					705,8
Buchwerte (= Zeitwerte)	2.455,5	11,4	32,1	29,4	389,5	2.917,9

Mio. EUR

Kategorien	Finanzinstrumente, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden		Summe
		Hedge Accounting	Sonstige Finanz- instrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	
Aktiva 30.09.2018				
Andere Finanzanlagen langfristig	5,6		33,7	39,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	1.473,5	3,6	157,2	1.634,3
Finanzanlagen kurzfristig			256,0	256,0
Liquide Mittel	264,0			264,0
Buchwerte (= Zeitwerte)	1.743,1	3,6	446,9	2.193,6

Mio. EUR

Klassen	Finanzielle Verbindlich- keiten, die zu fortge- führten Anschaffungs- kosten bewertet werden		Finanzielle Verbindlich- keiten, die zum beizu- legenden Zeitwert bewertet werden		Summe
Kategorien	Zu fortgeführten Anschaf- fungskosten bewertete Verbindlichkeiten		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten – Derivate (Held for Trading und Hedge Accounting)		
	Buchwerte	Zeitwerte	Buchwerte (= Zeitwerte)	Buchwerte	Zeitwerte
Passiva 31.03.2018					
Finanzverbindlichkeiten langfristig	2.783,6	2.804,6		2.783,6	2.804,6
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	1.315,6	1.324,5		1.315,6	1.324,5
Verbindlichkeiten aus Liefe- rungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	2.633,8	2.633,8	22,2	2.656,0	2.656,0
Summe	6.733,0	6.762,8	22,2	6.755,2	6.785,0

Mio. EUR

Kategorien	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden		Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden		Summe	
	Buchwerte	Zeitwerte	Hedge Accounting	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	Buchwerte	Zeitwerte
			Buchwerte (= Zeitwerte)	Buchwerte (= Zeitwerte)		
Passiva 30.09.2018						
Finanzverbindlichkeiten langfristig	2.376,3	2.376,4			2.376,3	2.376,4
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	1.756,7	1.758,1			1.756,7	1.758,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	2.309,4	2.309,4	1,6	15,5	2.326,5	2.326,5
Summe	6.442,4	6.443,9	1,6	15,5	6.459,5	6.461,0

Mio. EUR

Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten stellt, dort wo keine Abweichungen des Fair Values vom Buchwert dargestellt werden, einen angemessenen Näherungswert für den Fair Value dar.

Die Fair Values von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzverbindlichkeiten fallen, mit Ausnahme der emittierten Anleihen, in Stufe 2. Die Bewertung erfolgt nach der Discounted Cash Flow-Methode, wobei die Eingangsgrößen für die Berechnung der Marktwerte am Markt beobachtbare Währungskurse, Zinssätze und Creditspreads sind. Basierend auf den Eingangsgrößen werden Fair Values durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Cashflows mit marktüblichen Zinssätzen errechnet.

Die Bewertung der emittierten Anleihen erfolgt nach Stufe 1 mit dem Börsenkurs zum Stichtag.

Die folgende Tabelle analysiert die regelmäßigen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten. Diesen Bewertungen ist eine Hierarchie für den beizulegenden Zeitwert zugrunde gelegt, welche die in die Bewertungsverfahren zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eingehenden Eingangsparameter drei Stufen zuordnet. Die drei Stufen sind wie folgt definiert:

EINGANGSPARAMETER

Stufe 1	umfasst die an aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierten (unverändert übernommenen) Preise, auf die das Unternehmen am Bewertungsstichtag zugreifen kann.
Stufe 2	umfasst andere Eingangsparameter als die in Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.
Stufe 3	umfasst nicht beobachtbare Eingangsparameter für den Vermögenswert oder die Schuld.

HIERARCHIESTUFEN FÜR REGELMÄSSIGE BEWERTUNGEN ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
31.03.2018				
Finanzielle Vermögenswerte				
Derivate (Held for Trading und Hedge Accounting)		29,4		29,4
Fair Value-Option (Wertpapiere)	389,5			389,5
Available for sale at fair value			32,1	32,1
	389,5	29,4	32,1	451,0
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten – Derivate (Held for Trading und Hedge Accounting)		22,2		22,2
	0,0	22,2	0,0	22,2

30.09.2018

Finanzielle Vermögenswerte				
Andere Finanzanlagen langfristig	1,6		32,1	33,7
Forderungen aus Derivaten – Hedge Accounting		3,6		3,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen		34,3	122,9	157,2
Finanzanlagen kurzfristig	256,0			256,0
	257,6	37,9	155,0	450,5
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Derivaten – Hedge Accounting		1,6		1,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten		15,5		15,5
	0,0	17,1	0,0	17,1

Mio. EUR

Die Wertpapiere iHv 257,6 Mio. EUR werden als FVTPL unter den Finanzanlagen ausgewiesen und sind dem Geschäftsmodell „Verkaufen“ zugeordnet. Diese Gruppe von finanziellen Vermögenswerten wird gemäß der dokumentierten Risikomanagement- und Anlagestrategie nach deren Fair Value gesteuert und ihre Wertentwicklung anhand des beizulegenden Zeitwerts beobachtet und berichtet.

Bei den derivativen Geschäften (Stufe 2) erfolgt eine Bewertung nach der Discounted Cash Flow-Methode. Dabei wird jener Wert ermittelt, der erzielt werden würde, wenn das Sicherungsgeschäft weiterveräußert werden würde. Eingangsgrößen für die Berechnung der Marktwerte sind am Markt beobachtbare Währungs- und Rohstoffkurse sowie Zinssätze. Basierend auf den Eingangsgrößen werden Fair Values durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Cashflows mit marktüblichen Zinssätzen errechnet.

Der voestalpine-Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist. Im Geschäftsjahr 2017/18 und vom 1. April bis 30. September 2018 fanden keine Umgruppierungen statt.

In den folgenden Tabellen werden die Überleitungen der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte der Stufe 3 von der Eröffnungs- zur Schlussbilanz dargestellt:

LEVEL 3 – FVTPL – ANDERE FINANZANLAGEN LANGFRISTIG

	01.04. – 30.09.2017	01.04. – 30.09.2018
Anfangsbestand	32,1	32,1
Summe der in der Gewinn- und Verlustrechnung angesetzten Gewinne/Verluste:		
Finanzaufwendungen/-erträge (Wertminderungen)	0,0	0,0
Endbestand	32,1	32,1

Mio. EUR

In Stufe 3 ist die Beteiligung an der Energie AG Oberösterreich, die nach FVTPL zum Fair Value bewertet wird, enthalten. Für diese kann der beizulegende Zeitwert aufgrund des Vorliegens eines einmal jährlich erstellten Bewertungsgutachtens der Energie AG Oberösterreich, unter Berücksichtigung werterhellender Informationen, als Ganzes verlässlich ermittelt werden.

Wesentliche Sensitivitäten in der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte können sich aus Veränderungen der zugrunde liegenden Marktdaten vergleichbarer Unternehmen sowie der in der Kapitalwertermittlung angesetzten Inputfaktoren (insbesondere Diskontierungssätze, Langfristprognosen, Planungsdaten etc.) ergeben.

LEVEL 3 – FVTPL – FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Anfangsbestand 01.04.2018	144,1
Abgänge	-144,1
Zugänge	122,9
Endbestand 30.09.2018	122,9

Mio. EUR

Die Forderungen in diesem Portfolio werden monatlich rollierend im Rahmen der Factoring-Programme des Konzerns verkauft. Die auf dieses Portfolio entfallenden Ergebnisse sind von untergeordneter Bedeutung.

Bei der Ermittlung des Fair Values für das Portfolio „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Factoring gewidmet“ stellt das Kreditrisiko des jeweiligen Debtors den wesentlichsten Einflussfaktor dar. Eine Erhöhung/Verringerung der angesetzten Ausfallsraten um 1 % würde daher maximal eine Veränderung des Fair Values dieses Portfolios in gleicher Höhe bewirken, die Veränderung des Fair Values fällt allerdings idR deutlich unterproportional aus, da für wesentliche Teile des Portfolios Kreditversicherungen vorliegen.

SAISON- UND KONJUNKTUREINFLÜSSE

Wir verweisen auf die entsprechenden Erläuterungen im Zwischenlagebericht.

GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit bestehen Geschäftsbeziehungen in Form von Lieferungen und Dienstleistungen mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Gesellschaften des Konzerns. Diese Geschäfte erfolgen ausschließlich auf Basis marktüblicher Bedingungen.

Bis auf zwei Ausnahmen gab es keine Veränderungen bei Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die im letzten Jahresfinanzbericht dargelegt wurden und die die Finanzlage oder das Geschäftsergebnis des Unternehmens während der ersten sechs Monate des aktuellen Geschäftsjahres wesentlich beeinflusst haben.

Im Rahmen des ersten Factoring-Vertragstyps (für eine Beschreibung s. Kapitel **28. Angaben zu außerbilanziellen Geschäften** im Geschäftsbericht 2017/18) werden seit diesem Geschäftsjahr Forderungen zu fremdüblichen Bedingungen an Kernaktionäre verkauft. Zum 30. September 2018 betrug der Wert dieser Forderungen insgesamt 125,5 Mio. EUR.

Aufgrund der erstmaligen Vollkonsolidierung eines bisher nicht konsolidierten Tochterunternehmens verringern sich die Umsatzerlöse und Forderungen, die zu nahestehenden Unternehmen und Personen anzugeben sind (Auswirkung auf im Geschäftsjahr 2017/18 ausgewiesene Werte: Umsatzerlöse –181,1 Mio. EUR, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen –25,2 Mio. EUR).

KARTELLVERFAHREN

Die für den Themenkomplex Kartellverfahren Bahnoberbaumaterial sowie für die Schließung der TSTG Schienen Technik GmbH & Co KG im Jahresabschluss 2017/18 ausgewiesene Rückstellung in Höhe von insgesamt 30,2 Mio. EUR wurde zum 30. September 2018 durch den Verbrauch auf 28,7 Mio. EUR reduziert.

Gesellschaften der High Performance Metals Division des voestalpine-Konzerns waren von einem – bereits im November 2015 durch Hausdurchsuchungen bei Mitbewerbern öffentlich gewordenen – Verfahren des deutschen Bundeskartellamtes gegen Hersteller bzw. Weiterverarbeiter und Händler von Edelstahlprodukten betroffen. Ausgelöst wurde das Verfahren des Bundeskartellamtes durch einen Kronzeugenantrag der voestalpine AG. Als Kronzeuge wurde gegen den voestalpine-Konzern kein Bußgeld verhängt. Es sind in der aktuellen Zwischenberichtsperiode dazu keine Rückstellungen erfasst.

Im Zuge der laufenden Ermittlungen des deutschen Bundeskartellamtes gegen Stahlproduzenten fand von 12. bis 14. September 2017 in Geschäftsräumen der voestalpine in Linz für das deutsche Bundeskartellamt eine Hausdurchsuchung statt. Grund für die Durchsuchung ist der Verdacht kartellrechtswidriger Absprachen im Bereich Grobblech. Entsprechend europarechtlicher Vorgaben wirkten dabei österreichische Behörden mit. Die voestalpine AG nimmt die Vorwürfe sehr ernst und arbeitet mit den Behörden zusammen. In der aktuellen Zwischenberichtsperiode sind dazu keine Rückstellungen erfasst.

RÜCKSTELLUNGEN UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Wir weisen darauf hin, dass unter Inanspruchnahme der Schutzklausel gemäß IAS 37.92 detaillierte Angaben zu Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten dann nicht gemacht werden, wenn dadurch die Interessen des Unternehmens ernsthaft beeinträchtigt werden könnten.

EREIGNISSE NACH DER BERICHTSPERIODE

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach der Berichtsperiode bekannt.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES GEMÄSS § 125 (1) BÖRSEG 2018

Der Vorstand der voestalpine AG bestätigt nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offenzulegenden wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Linz, 5. November 2018

Der Vorstand

Wolfgang Eder
Vorsitzender des Vorstandes

Herbert Eibensteiner
Mitglied des Vorstandes

Franz Kainersdorfer
Mitglied des Vorstandes

Robert Ottel
Mitglied des Vorstandes

Franz Rotter
Mitglied des Vorstandes

Peter Schwab
Mitglied des Vorstandes

Impressum

Eigentümer und Medieninhaber: voestalpine AG, voestalpine-Straße 1, 4020 Linz. Herausgeber und Redaktion: voestalpine AG, Investor Relations, T. +43/50304/15-9949, F. +43/50304/55-5581, IR@voestalpine.com, www.voestalpine.com. Gestaltung, Realisierung: gugler* brand & digital, 3100 St. Pölten

Aus Gründen der vereinfachten Lesbarkeit wurde von einer geschlechtsbezogenen Schreibweise der natürlichen Personen betreffenden Bezeichnungen Abstand genommen.

Sämtliche in diesem Quartalsbericht angeführte Mengenangaben in Tonnen beziehen sich auf metrische Tonnen (1.000 kg). Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

voestalpine AG

voestalpine-Straße 1
4020 Linz, Austria
T. +43/50304/15-0
F. +43/50304/55-DW
www.voestalpine.com

voestalpine

ONE STEP AHEAD.